MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1919

588 (19.12.1919) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-189026

Freitag, 19. Dezember. Abend-Ausgabe. 1919. — Nr. 588.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: L. D.: R. Maderna, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: R. Schönfelder, für Handel: Dr. R. Pfeh, für Anzeigen: L. D.: Karl Hügel. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheim. General-Anzeiger G. m. b. H., Mannheim, E 6, 2. Drahtanschr.: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr 17590 Karlsruhe in Baden — Fernsprecher Nr 7940 7941

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spaltige Kolonelzeile 60 Pfg., Stellengesuche 20 % Nachlaß, Reklamen MK 2.50. Anzeigenschluß: Für das Morgenblatt vormittags 9½ Uhr, für das Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreise: In Mannheim und Umgebung monatlich MK 3.— einschließlich Bringerlohn. Bestellung: Bei der Post abgeholt vierteljährlich MK 7.95 Einzel-Nummer 15 Pfg.

Die Pariser Verhandlungen.

⊡ **Berlin**, 19. Dez. (Von unserm Berliner Büro.) Die Verhandlungen in Paris nehmen einen verhältnismäßig befriedigenden Verlauf. Es ist auf der Gegenseite das Bestreben nicht zu verkennen, einen Verständigungsausgleich zu finden. Freilich muß bei der Beurteilung der Lage berücksichtigt werden, daß die Kommission, mit der verhandelt wird, nicht zur Entscheidung zuständig ist, sondern daß erst der Oberste Rat das Schlußwort zu fällen hat.

Die internationale Lage.

Wichtige Erklärungen Lloyd Georges im Unterhaus.

London, 19. Dez. (WB.) Havas. Lloyd George gab im Unterhaus eine Erklärung ab, in welcher er ausführte, daß es für das gute Einvernehmen zwischen den Mächten sowie für den Frieden gefährlich sei, wenn alle Besprechungen hinsichtlich der politischen Probleme, die sich auf Fiume beziehen, der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht würden. Die italienische Regierung handle nach bestem Wissen und Gewissen, aber sie stehe den größten Schwierigkeiten gegenüber, und ein falsch ausgelegtes Wort der Vereinigten Staaten, England oder Frankreich könnte Verwirrung hervorrufen. Der italienische Ministerpräsident werde eingeladen sich binnen kurzem nach Paris zu begeben, um mit Clemenceau zu konferieren. Es wäre jedoch unnütz, wenn Nitti sich zu Clemenceau begeben würde, wenn er nicht mit Vollmachten ausgerüstet wäre.

Hinsichtlich des englisch-französischen Uebereinkommens erklärte Lloyd George, daß es unmöglich sei, die Lage von dem Standpunkte aus zu besprechen, als ob die Vereinigten Staaten den Frieden nicht ratifizieren würden. England habe eine solche Möglichkeit nie ins Auge gefaßt. Ueber die russische Frage sagte der Ministerpräsident, daß die Alliierten gegenüber Rußland eine zuwartende Politik verfolgen und mit ihm Frieden schließen werden, falls es eine befestigte und richtige Regierung, die eine wirkliche Vertretung des russischen Volkes darstellt, eingesetzt haben wird.

Für Oesterreich haben die Alliierten alles getan, was in ihren Kräften stand, um seine verzweifelte Lage zu erleichtern. Sie könnten weiter nichts tun, es sei denn, daß die Vereinigten Staaten mit ihren ergiebigen Hilfsquellen in dieser Angelegenheit Europa einen großen Teil der Lasten abnehmen würden.

Die Unterzeichnung des Friedens mit der Türkei würde nur deshalb hinausgeschoben, um den Vereinigten Staaten zu gestatten, ihre Entscheidung zu treffen. Die Alliierten sähen die Notwendigkeit ein, sobald als möglich Frieden zu schließen. Sie werden in dieser Frage nächstens in London oder wahrscheinlicher in Paris die Besprechungen wieder aufnehmen. Wie auch die Beschlüsse der Vereinigten Staaten sein mögen, Großbritannien sei fest entschlossen, die Verwirklichung des Völkerbundes zu einem guten Ende zu führen, weil dieser zur Aufrechterhaltung des Weltfriedens eine unbedingte Notwendigkeit sei.

Zugeständnisse an die republikanische Partei.

Haag, 19. Dez. (W. B.) Wie der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" aus Paris meldet, geht dort das Gerücht, daß Lloyd George im Einverständnis mit Clemenceau sich bereit erklärte, der republikanischen Partei in den Vereinigten Staaten inbezug auf die Annahme einer gewissen Zahl von Vorbehalten zum Friedensvertrag Zugeständnisse zu machen. Mit Wilson, der seinen Widerstand aufgegeben habe, seien Verhandlungen eingeleitet worden. Die Lösung werde in den nächsten Tagen erwartet.

D'Annunzio bleibt in Fiume.

Paris, 19. Dez. (W. B.) Eine Nachricht aus Rom meldet, daß d'Annunzio seine Absicht kundgab, in Fiume zu bleiben und daß er die Frage der Besetzung der Stadt durch reguläre Truppen durch Volksabstimmung ihrer Entscheidung zuführen wolle.

Zwischen England und Deutschland.

Nichts ist schwerer als ein einigermaßen deutliches Bild der Verwicklungen und Entwicklungen in Rußland zu geben. Die Nachrichten schwanken noch mehr als die Ereignisse in dem durch Krieg und Revolution aus allen Fugen getriebenen Reiche. Das hervorstechendste Merkmal der Lage in jüngster Zeit waren die Versuche Sowjet-Rußlands zum Frieden mit der Entente zu kommen. Litwinow fuhr nach Kopenhagen, um mit dem dortigen Ententegesandten zu verhandeln. Aber es schwebt ein gewisses Dunkel über diesen Verhandlungen. Sie stocken und zwar stocken sie angeblich, weil England unerhört hohe Gegenforderungen gestellt haben soll. Es wird angeblich den Bolschewisten abverlangt, in die Wahl und den Zusammentritt einer allrussischen konstituierenden Versammlung zu willigen. Die Wahlen sollen ausgeschrieben werden und vor sich gehen unter der Aufsicht der Ententekommissionen, die ihre Gesetzmäßigkeit zu prüfen haben. Mehr noch: Die Rote Armee ist zu entlassen; die Entente behält sich vor, durch eigene Organe die Kontrolle auszuüben. Dies beides zusammen gäbe das Heft völlig in die Hände Englands. Denn es ist keine Begrenzung der etwa aufzustellenden Polizeitruppen vorgesehen.

Zu dieser Kapitulation nach außen — denn nichts anderes wäre die Annahme dieser Bedingungen — schlösse sich ein niederschmetterndes Zugeständnis nach innen, an, indem Sowjetrußland den gegenwärtigen Stand der russischen Randstaaten, der antibolschewistischen Armeen und deren Machtabgrenzung anzuerkennen übernähme.

Ein Bolschewismus, der solches auf sich nähme, hörte auf, Bolschewismus zu sein! Es hieße sich selbst aufheben, seine heiligsten Glaubensgebote und deren sämtliche Propheten verleugnen. Ist nun die Sowjetmacht so weit, solches zu tun? Wahrscheinlich noch nicht. Für diesen Frieden ist sie noch nicht reif und wird verzweiflungsvoll sich dagegen wehren.

Wir fügen noch einige bemerkenswerte Aeußerungen bekannter Persönlichkeiten zur Lage im Osten an, die im engsten Zusammenhang mit unserem Thema stehen:

Gelegentlich einer Unterredung in Paris mit dem Vertreter der „Lidove Novinn" sagte Dr. Kramarz folgendes: Ich glaube fest an die Wiedergeburt eines großen einheitlichen nicht-bolschewistischen Rußlands. Es ist geradezu ein Geschenk der Vorsehung für Rußland, daß es einen Mann wie Denikin besitzt. Er hat keinerlei reaktionäre Absichten. Ueberhaupt besitzt die Reaktion in Rußland keinen Einfluß mehr. Sein Ziel ist die feste Verankerung einer russischen Demokratie. Was die Aussichten für die Zukunft angeht, so wird die bolschewistische Herrschaft in nicht zu langer Zeit eine überwundene Episode sein. Das bolschewistische Friedensangebot ist ein Zeichen der Schwäche. Endlich bekannte sich Dr. Kramarz zu der Autorschaft an der projektierten neuen russischen Verfassung, während er über das Gerücht von seiner Präsidentschafts-Kandidatur in Rußland mit einer ironischen Bemerkung hinwegging.

Der in Dänemark erscheinende russische Wozroschdenje veröffentlicht eine Unterredung mit General v. d. Goltz, in deren Verlauf dieser deutsche Expansionsabsichten in Lettland bestritt u. erklärte: „Wenn die baltischen Provinzen eine englische Kolonie werden, wohin sie ihre Unabhängigkeit führen wird, so ist früher oder später ein Krieg zwischen Rußland und England unvermeidlich, da Rußland auf die baltischen Häfen nicht verzichten kann."

England will Rußland knechten, aber es ist unwahrscheinlich, daß es zu seinem Ziele kommen wird. Bisher scheitern alle Versuche, weder mit Sowjet-Rußland noch mit dem antibolschewistischen Rußland ist es England geglückt. Rußland setzt sich zur Wehr, die Beute der angelsächsischen Machtgier zu werden. Das ist der rote Faden, der durch all die wirren und widerspruchsvollen Ereignisse führt.

In Deutschland herrscht heute wohl Uebereinstimmung dahin, daß wir andere Wege gegenüber Rußland zu gehen haben als die Engländer, die heute die Politik von Brest-Litowsk zu wiederholen suchen. Selbst die Balten lenken mehr und mehr in diese Bahn. So schrieb Anfang Dezember der Dorpater Rechtsanwalt A. Bolck einen erwähnenswerten Aufsatz über das Thema, daß Deutschland einzige Rettung die Erneuerung Rußlands sei. In diesem führt er u. a. aus:

Das letzte Wort über Rußland ist noch lange nicht gesprochen; wir glauben, daß England sein Ziel diesmal nicht erreichen wird, mögen auch noch Jahre der Wirrnisse hingehen. Daß England die falsche Rohrbach-Bethmannsche Randstaatenpolitik fortsetzt, erscheint mir als ein Beleg für das zukünftige Fiasko des englischen Vorgehens, nicht einmal die Sowjetrepublik kann sich mit ihr abfinden. Wir haben niemals an die Trennungsmöglichkeit Kleinrußlands von Großrußland geglaubt, letzteres kann der Ukraine nicht entraten; der Nationalitätenhader zwischen beiden ist Erfindung. Wir möchten jedem Deutschen die Lektüre der „Erinnerungen" des Großadmirals v. Tirpitz empfehlen, wenn er sich auch den rechtzeitigen Frieden mit Rußland leichter vorstellte, als er zu erreichen war, so gibt er eine meisterhafte Darlegung der Weltlage vor und während des Krieges, von der wir lernen sollen.

Rußland, so glauben wir, wird in Europa wieder zu Einfluß kommen, lebt man dieser Ueberzeugung, so ist es unsere deutsche Pflicht dem Vaterlande gegenüber, offene Farbe zu bekennen und dem deutschen Volk zu erklären, daß wir mit unseren, wenn auch nur schwachen Kräften, nützen wollen, um die Erneuerung Rußlands zu fördern und Deutschland zu helfen bei der gegenseitigen Verständigung und das können, das müssen wir, dazu dürfen wir nicht auseinanderfallen; die Not, mag sie auch noch so lange währen, muß durchgehalten werden. Zersplitterung unserer Kräfte muß vermieden werden. Die Besten und Kapitalkräftigsten werden unsere Reihen zuerst lichten, damit stellen wir unsere Deutschland und auch Rußland zu leistenden Dienste in Frage und laufen Gefahr, die Heimat zu verlieren.

Abbruch der Kopenhagener Verhandlungen.

Kopenhagen, 19. Dez. (WB.) Die in Kopenhagen geführten Verhandlungen zwischen England und Sowjetrußland über die gegenseitige Austauschung der Gefangenen wurde am 18. Dezember nachmittags abgebrochen, ohne daß in den Hauptfragen eine Einigung erzielt worden wäre. Es sollen jedoch noch zwei Zusammenkünfte abgehalten werden, um die Einzelheiten der Zufuhr von Lebensmitteln an britische Kriegsgefangene und die gegenseitige Erleichterung hinsichtlich der Postverbindung zu regeln.

Ein staatsrechtliches Kuriosum.

DAZ. Ein staatsrechtliches Kuriosum ist festzustellen: Die Reichsregierung hatte in feierlichem Aufruf alle diejenigen der deutschen Staatsbürgerschaft für verlustig erklärt, die in falscher Verblendung und verführt vom Lieblingsgedanken an eine künftige Ansiedlung für selbständiges Kämpfen im Baltikum gegen Letten und Bolschewismus sich entschieden hatten. Jegliche Zufuhr der Löhnung wurde ihnen gesperrt, es war das letzte verzweifelte Mittel eines ohnmächtigen Staates, um durch die Androhung allerschwerster Strafen (natürlich nur unter dem Druck der Ententestaaten!) die eigenen Landeskinder zur Raison zurückzuführen. Das Experiment mißglückte, die Truppen blieben, rund 25 bis 30 000 Mann stark, im Baltikum stehen. „Fürst" Awaloff-Bermond unternahm seinen bekannten Vorstoß gegen Riga, der so jämmerlich scheiterte, die Entente sprach die Blockade über die Ostsee aus und schädigte dadurch aufs Schwerste Handelsentwicklung und deutsche Volksernährung, der frühere Kommandeur im Baltikum, Graf von der Goltz, ward abberufen und die deutschen und deutschgebliebenen Truppen wurden dem General von Eberhard unterstellt. Eine Entente-Kommission reiste nach dem Baltikum, bei Bremondsche Armee verfiel in völlige Auflösung und die enttäuschten und verführten ehemals deutschen Soldaten, die sich einer „russischen" Armee zum Kampfe gegen den Bolschewismus angeschlossen hatten, standen nun vor dem Nichts. Es gelang nun, sie zur Rückkehr zu überreden, zu der die Entente drängte. Aber nun waren sie durch feierliche Erklärung der Staatsregierung ja ihres Staatsrechts verlustig gegangen, waren „Auslandsdeutsche", ja nicht einmal mehr Reichsdeutsche, sondern auslanddeutsche Staatenlose (denn russische Staatsangehörigkeit hatte ja Herr Bermond noch nicht zu vergeben). Dieser schwierigen Lage gegenüber tut nun, wie in der Halbmonatschrift des Deutschen Auslands-Instituts „Der Auslanddeutsche" mitgeteilt wird, Minister Noske, was das einzig richtige ist: er erklärt, daß der frühere Entschluß der Reichsregierung rückgängig gemacht werden müsse. Die Entente verlange, daß diese ehemals Bermondschen Truppen als Deutsche betrachtet werden müßten, und es sei auch praktisch unmöglich, 20 oder 25 000 Deutsche nun nach Deutschland hereinzunehmen, ihnen jedoch zu erklären, sie seien keine Deutsche mehr. Auch die Sperrung der Löhne und der Zufuhr müßten wieder aufgehoben werden. So kehren also die Truppen als deutsche Reichsangehörige wieder zurück, werden auch nicht mehr als fahnenflüchtig betrachtet (was ihnen der Erlaß der Reichsregierung auch angedroht hatte!) und werden abgerüstet. Eine staatsrechtlich wie staatspolitisch höchst lehrreiche Episode, über die einmal eine Doktorarbeit geschrieben werden mag, aber auch eine Beendigung eines für unsere allgemeine Politik auf die Dauer doch höchst gefährlichen Zustandes, die man begrüßen muß. Völlig unorientiert sind wir derweil nur über die Lage des baltischen Deutschtums. Ein großer Flüchtlingsstrom hat sich ins Deutsche Reich mit den rückkehrenden Truppen zurückergossen, ein großes Hilfswerk gilt es, für die Vertriebenen aufzubauen. Die Balten haben unter dem Krieg Entsetzliches gelitten. Hoffentlich bringt ihnen der baldige formelle Friedensschluß nun das „Recht der Minderheiten", auf das sie vollen Anspruch haben.

Nationalversammlung.

⊡ **Berlin**, 19. Dezember.

Das Haus ist heute nur sehr schwach besucht und es bleibt fraglich, ob sich, wenn hinterher von den Interpellanten der Antrag auf Besprechung ihrer Interpellationen gestellt werden sollte, sie die erforderliche Unterstützung finden. Bevor man aber an diese Interpellationen geht, um deretwillen man heute überhaupt zusammenkam, gibt es noch ein paar bewegte Momente. Von der langen Reihe der Anfragen, die zunächst auf der Tagesordnung stehen, fallen viele unter den Tisch, weil die Antragsteller nicht mehr anwesend sind. Eine aber wird doch verhandelt. Das ist die Anfrage des unabhängigen Abgeordneten Kuhnert, der sich nach den Haftlisten erkundigt, die angeblich kurz vor dem Versailler Frieden aufgestellt worden seien und bei denen der verhaßte Reichswehrminister Noske sich sogar über die Immunität der unabhängigen Abgeordneten „hinweggesetzt" hätte.

Herr Noske, der so in erster Reihe apostrophiert ist, gibt die Antwort in Person und er gibt sie nach dem Januschauer Rezept, wonach eine gute Rede kurz aber verletzend sein müsse. Der Reichswehrminister erklärt nämlich: er hätte am 8. Januar an einige Dienststellen eine Instruktion erlassen, in der es u. a. hieß: für den Fall eines erneuten Aufstandes sei dieser mit allen zu Gebote stehenden Mitteln so schnell als möglich niederzuschlagen. Personen, die während der Dauer des Aufstandes am gewaltsamen Sturz der Regierung mitwirkten, seien sofort festzunehmen. Gegen solche Festnahme hilft auch die Immunität des Abgeordneten nichts.

Von diesem Moment an beginnen die Unabhängigen mit lärmenden Zwischenrufen mitzuspielen. Es nützt Herrn Noske nichts, daß er feststellt, ein Befehl zum Aufstellen von Haftlisten sei von ihm nicht erteilt worden. Als er dann fortfährt, die Januar-Instruktion sei nicht der ganzen Reichsregierung im Wortlaut mitgeteilt worden, da es sich um eine militärische Maßnahme handelte, für die er allein die Verantwortung trüge, wird das Toben zum Gebrüll und bald schrillt das Kosewort „Unverschämter Kerl!" von der äußersten Linken auf, das Frau Zietz dann in „Mörder!" und wieder „Mörder" umformt. Dann ist dieses Zwischenspiel erledigt.

Ein Versuch des Herrn Kunert, gegen Herrn Noske das peinliche Verfahren anzuwenden, mit der Frage: „Was gedenkt der Reichswehrminister zu tun gegen den hier gekennzeichneten Gewohnheitsverbrecher, nämlich gegen sich selber", erstirbt unter der Heiterkeit des Hauses und dann ist man bei

den Interpellationen.

Zuerst spricht Herr Dr. Hugo von der Deutschen Volkspartei, ganz ruhig und sachlich, sich auf das Wirtschaftliche beschränkend und ohne sich auf politische Forderungen und Folgerungen einzulassen. So sagt er manches, dem auch der politisch Andersmeinende an sich wohl folgen könnte. Er gibt der Zwangswirtschaft die Schuld, daß wir den günstigen Moment zum Anschluß an die Weltwirtschaft verpaßten. Nun, nach diesem vernichtenden Valutasturz sei das unendlich schwieriger. Jetzt würde die Industrie wider ihren Willen zu unproduktiver Methode gezwungen. Herr Dr. Hugo sprach dann ferner über die Notwendigkeit, unsere Kohlenproduktion zu heben und meint, worin ihm auch viele an anderen politischen Lagern beipflichten werden, daß der Achtstundentag dazu nicht ausreichen und daß die Akkordarbeit wieder zu Ehren kommen müsse.

Dann hat zur Begründung der zweiten Interpellation Herr Dr. Mumm das Wort. Herr Mumm redet ein wenig viel und redet vielerlei, von dem Händlergeist, der den Geist der alten Zeit ausgetrieben hätte, von der süddeutschen Reichsverdrossenheit, die ihre Quelle in der in Berlin zentralisierten Zwangswirtschaft hätte, vom allgemein verbreiteten Schiebertum und von der ungeheuren Einwanderung aus dem Osten, die dieses Schiebertum mehre. So bleibt die Mummsche Rede eindruckslos.

Aber man kann auch nicht sagen, daß der Reichswirtschaftsminister Schmidt, der sich darauf zur Antwort erhebt, sonderlich viel Eindruck zu wecken vermochte. Herr Schmidt polemisiert zunächst und er polemisiert vielleicht in einem unbewußten Rücklauf in vergangene Zeiten in den Formen des Gewerkschaftssekretärs und der Volksversammlung. Er ist über die Deutschnationalen entrüstet, die mit der Freiheit des Handels nur die Freiheit des Ausbeuters erstrebten. Und er gibt dieser Entrüstung Ausdruck, indem er je nachdem mit der Rechten zornig auf das Pult schlägt, oder drohend auf die Sünderbänke der Deutschnationalen weist, die sich Jahre hindurch gegen jede Friedensanbahnung gewandt hätten und so Teil trügen an dem Elend von heute. Aber auch für die mangelnde Kreditfähigkeit des Deutschen Reiches gibt der Wirtschaftsminister den Deutschnationalen die Schuld. Die Regierung hätte Staatskredite aufnehmen wollen und darüber mit Finanzgruppen bereits verhandelt. Dem wäre aber dann von Industriellen, die der Rechten nahe stünden, abgeraten worden. Im November, frühestens Dezember käme ja doch der Sturz der gegenwärtigen Regierung und es wäre also töricht, dieser Regierung noch einen Pfennig zu borgen. Erst nach und nach wird Herr Schmidt sachlicher, doch noch immer nicht sachlich. Er wiederholt, was wir schon gelegentlich von ihm hörten, daß die Wiederkehr der freien Wirtschaft eine ungeheure Teuerung zur Folge haben müßte, bei der unweigerlich der Stundenlohn des Arbeiters auf 10—12 Mark stiege.

Mittlerweile ist auch Herr Erzberger im Saale erschienen.

MARCHIVUM

Auch der Außenminister zeigt sich an der Ministerbank und schließlich kommt noch der Reichskanzler Herr Bauer. Herr Erzberger soll, nachdem der Reichswirtschaftsminister mit einer optimistischen Schilderung der wiederkehrenden Lust zur Arbeit und der steigenden Produktivität geschlossen hat, das Wort nehmen. Aber die Rechte ist dafür, da sie inzwischen festgestellt hat, daß sie tatsächlich nicht mehr als fünfzig Mann beisammen hatte, die die Besprechung der Interpellation fordern könnten, nun die weitere Debatte abzubrechen und zu vertagen. Dem widersetzt sich Herr Fehrenbach. Zwei Interpellationen wären eingebracht, zwei hätten zu ihrer Begründung gesprochen. Jetzt müßte auch noch der zweite Minister antworten. Und dabei bleibt es.

Herr Erzberger, dem nun das letzte Wort sicher ist, hebt an zu reden. Er bemüht sich nachzuweisen, daß es den Interpellierenden Parteien nicht ernst sei mit den Forderungen, die sie erhöben, und er glaubt daraus den Schluß ziehen zu können, daß sie auf lange hinaus noch nicht daran dächten, in die Regierung einzutreten. Nur dann könne man, wie er meint, eine so unverantwortliche und unlogische Politik treiben. Neben der vielen Polemik, bei der ihm seine dialektische Gewandtheit wieder zugute kommt, zum Schluß noch ein paar sachliche Sätze. Auf dem Gebiete der Valutaanleihe sei von der Regierung nichts versäumt worden. Aber er hofft, daß mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrags uns auch die Ansprüche auf Rohstofflieferung durch die bisher feindlichen Mächte erfüllt werden würden, die der Artikel 235 uns zubilligt. Das würde uns dann mehr nützen, als jede Valutaanleihe.

Nachdem Herr Erzberger abgetreten ist, erneuert sich der Geschäftsordnungsgang. Wieder möchte die Rechte vertagen und zwar ohne daß sofort festgestellt würde, daß ihr die Zahl der Antragsteller für die Besprechung der Interpellation fehlt. Dem langwierigen Streit über die Zulässigkeit des Vertagungsantrages macht schließlich Herr Dr. Heintze ein Ende, indem er beherzt in den Saal ruft: „Ich beantrage die Besprechung der Interpellation!" Allein die Unterstützung reicht, wie vorauszusehen war, nicht aus und so ist man dann um zwei Uhr am Ende. Die Besprechung wird von den Mehrheitsparteien, deren Bedarf an diesen Erörterungen, wie der Mehrheitssozialdemokrat Löbe erklärt, gedeckt ist, abgelehnt und das Haus geht in die Ferien.

Die Kohlennot.

Scharfe Angriffe der bayrischen Presse gegen die badische Verkehrsverwaltung.

München, 19. Dez. (Priv.-Tel.) Wie die „München Augsburger Abendzeitung" hört, soll die badische Verkehrsverwaltung erklärt haben, die vom Rheinland stammenden und für Württemberg und Bayern bestimmten Kohlentransporte nicht mehr weiterzuleiten, sondern in Baden zu behalten, um die badischen Betriebe mit Kohle zu versorgen. Diese Maßnahme begründet Baden damit, daß Bayern Kohlen in zureichendem Maße haben müßte, da in Bayern der Sonntagszugverkehr noch nicht eingeschränkt sei. Diese Unterstellung Badens, bemerkt das Blatt dazu, muß entschieden als ungerecht zurückgewiesen werden. Jedermann weiß, daß Bayern seinen Sonntagsverkehr ganz gewaltig eingeschränkt hat. Baden hätte alle Ursache vor der eigenen Tür zu kehren, und nicht andere Gliedstaaten, wie z. B. bei der letzten Verkehrssperre, anzuschwärzen, um eigene Uebergriffe zu rechtfertigen. Abgesehen davon, daß Baden seine Hauptbahnen sehr reichlich bedient und seine Nebenbahnen kaum merklich eingeschränkt hat, jedenfalls nicht annähernd soweit wie Bayern, denn es ist Tatsache, daß sich die Anwohner der bayrischen Lokalbahn an der bayrisch-badischen Grenze bei der bayrischen Finanzverwaltung darüber beschwert haben, daß die anschließenden badischen Lokalbahnen weit besser bedient sind und wann endlich auch Baden seinen Verkehr in dem gleichen Maße, wie es Bayern schon getan hat, einschränken würde.

Deutsches Reich.

Helfferich gegen das Reichsnotopfer.

Der frühere Staatssekretär Dr. Helfferich sendet folgende Notiz an die Presse, um vor der Annahme des Reichsnotopfers zu warnen.

Es liegt eine Erklärung des französischen Finanzministers vor, die in Deutschland bisher nicht bekannt geworden ist und auch dem Reichsfinanzminister entgangen zu sein scheint. In der Sitzung der französischen Deputiertenkammer vom 5. September d. J. hat der Finanzminister Klotz bei der Besprechung der verschiedenen Möglichkeiten, das deutsche Volk zu der „Wiedergutmachung" heranzuziehen, folgendes ausgeführt:

Endlich bleibt dem deutschen Volk ein erworbener Reichtum, dargestellt durch Papiermarkscheine. Können wir an dessen unmittelbare Verwertung denken? Der mächtige Netzwurf, sei es einer innern Anleihe, sei es einer Vermögenskonfiskation, kann hiervon in die Kassen des deutschen Staates beträchtliche Mengen leiten, deren vollständige oder teilweise Aushändigung zu beanspruchen in unserm Belieben stehen würde.

Dazu bemerkt Helfferich: „Diese Erklärung des französischen Finanzministers steht in vollendetem Widerspruch zu allen Beschwichtigungsversuchen des deutschen Reichsfinanzministers. Wer von den beiden bei dieser Meinungsverschiedenheit recht behalten wird, dafür geben alle bisherigen Erfahrungen einen nur allzu sichern und allzu schmerzlichen Anhalt. Für jeden, der sehen will, ist die Lage klar. Wenn dem Reichsfinanzminister das genügende Verantwortlichkeitsgefühl in solchen Lagen fehlt, muß es die Nationalversammlung gegenüber dem von ihr vertretenen deutschen Volk betätigen."

Der Reichsverband des deutschen Handwerks und politische Verbände.

Am 10. Dezember hat in Weimar die erste Sitzung des Ausschusses des Reichsverbandes des deutschen Handwerks stattgefunden. Nach der Erledigung innerer Angelegenheiten und der Beratung über den Entwurf der Verordnung über die Bildung des vorbereitenden Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich der Ausschuß in sehr ausgiebiger Aussprache mit dem Verhältnis des Reichsverbandes zu wirtschafts-politischen Verbänden des Mittelstandes bezw. zu politischen Bünden des Handwerks. Hierzu wurden folgende Entschließungen gefaßt:

1. „Der Reichsverband des deutschen Handwerks erkennt die Bemühungen des Hansabundes zur wirtschaftspolitischen Sammlung des erwerbstätigen Mittelstandes durchaus an.

   Der „Reichsverband" sieht sich indessen zu der Erklärung genötigt, daß Voraussetzung für eine Politik der wirtschaftspolitischen Sammlung verschiedener Erwerbsstände das Vorhandensein eigener beruflicher Standesvertretungen ist. Soweit das Handwerk in Frage kommt, können die wirtschaftlichen Interessen der einzelnen Gewerbezweige nur von sachlicher Grundlage aus richtig und nachdrücklich erkannt und vertreten werden. Die Zusammenfassung der sachlichen Berufsvertretungen der einzelnen Gewerbe gibt dann die Möglichkeit, eine einheitliche, auf die Förderung des gesamten Handwerkerstandes gerichtete selbständige Wirtschaftspolitik zu betreiben. Dieses Ziel hat sich der Reichsverband des deutschen Handwerks gesetzt.

   Als Spitzenvertretung des deutschen Handwerks erklärt sich der „Reichsverband" bereit zu gemeinsamer wirtschaftspolitischer Betätigung mit den übrigen Gliedern des erwerbstätigen Mittelstandes. Der Reichsverband des deutschen Handwerks wird sich deshalb mit dem Hansabunde über ein gemeinsames Vorgehen in geeigneten wirtschaftspolitischen Fragen gern verständigen."

2. „Der Reichsverband des deutschen Handwerks ist die maßgebende Standesvertretung des deutschen Handwerks. Die Zusammenfassung der sachlichen Berufsvertretungen der einzelnen Gewerbe befähigt den Reichsverband zur einheitlichen, auf die Förderung des gesamten Handwerkerstandes gerichteten selbständigen Wirtschaftspolitik. Der Reichsverband erwartet daher von allen Handwerkern die Unterstützung seiner Tätigkeit durch Beitritt zu den Fachverbänden ihres Gewerbes.

   Auf die parteipolitische Stellungnahme der einzelnen Handwerker will der Reichsverband keinerlei Einfluß ausüben."

Deutsche Wehrschaft.

Am 7. Dezember ds. Js. ist in Leipzig ein Zusammenschluß deutschvölkischer Studentenverbindungen zu einem Verbande erfolgt, der den Namen „Deutsche Wehrschaft" führt. Die „D. W." umfaßt wehrhafte, farbentragende, deutschvölkische Studentenverbindungen auf allen vom Würzburger Studententage anerkannten Hochschulen des deutschen Sprachgebietes. Die ihr angeschlossenen Verbindungen verlangen von ihren Mitgliedern das Bekenntnis zum deutschen Volkstum und zu deutscher Art.

„Nichts ist mir so zuwider wie dieses Deutschtum."

Die Unabhängigen sozialdemokratische Partei Deutschlands hielt in Leipzig einen Parteitag ab. Der Vorsitzende der Partei, Genosse Crispien aus Berlin, hielt am 2. Dezember eine Rede über das Programm und die Taktik der Unabhängigen, in der er u. a. sagte:

„Die Krisis, in der Deutschland jetzt darniederliegt, müßten wir ausnützen, um den Kapitalismus zu stürzen. Wir dürfen nicht warten, bis er sich wieder erholt und gefestigt hat. Nichts ist mir so zuwider wie dieses Deutschtum! Ich habe kein Verständnis dafür, wie jemand sagen kann: „Zuerst bin ich Deutscher und dann Sozialdemokrat!" (Sehr wahr!) Mein Vaterland sind die Länder der Erde und ist die internationale Sozialdemokratie. (Lebh. Zustimmung.) Für das deutsche Proletariat müssen wir alles ausrotten, was sich dem Kampf für den internationalen Sozialismus entgegenstellt."

Dazu bemerkt das „Vorarlberger Tagblatt" vom 7. Dezember: „Täglich zeigt es sich, daß die Internationale nirgends auf Erden in Wirklichkeit besteht, wenn man von einigen verschrobenen Deutschen absieht. Und nun kommt der Führer einer politischen Partei daher und erklärt: „Nichts ist mir so zuwider wie dieses Deutschtum!" Bedauerlich ist, daß auch die deutschösterreichische Sozialdemokratie den Unabhängigen sehr nahe steht. Auf dem Parteitag der „Unabhängigen" in Leipzig sprach für Deutschösterreichs Sozialdemokratie Fritz Adler. Er stellte fest — und daran ist zu halten —, daß es in der deutschösterreichischen Sozialdemokratie keine Rechte gibt, sie steht also insgesamt links im Lager der Cohn und Crispien und deckt daher auch alle Schandtaten dieser Gruppe — von der Annahme russischer Gelder zur Unterwühlung der deutschen Front bis zu den frechsten Besudelungen des deutschen Namens."

Baden.

Neue Wohnungsbeihilfen.

Karlsruhe, 19. Dez. (Priv.-Tel.) Ueber die vom Reich und Staat im Jahre 1919 für Bewilligung von Baukostenzuschüssen bereitgestellten Mitteln ist vom Arbeitsministerium nahezu vollständig verfügt worden. Ueber einige noch anhängige Gesuche werden die Bescheide demnächst ergehen. Es hat also, so schreibt die „Karlsruher Zeitung" amtlich keinen Zweck mehr weitere Gesuche dem Arbeitsministerium vorzulegen. Für das Jahr 1920 ist vom Reich in Aussicht genommen, zur Schaffung neuer Wohnungsbeihilfen die Form von Baudarlehen zu wählen. Die Verhandlungen darüber sind jedoch noch nicht abgeschlossen. Sie werden aber so beschleunigt werden, daß bis zum 1. Januar neue Bestimmungen erscheinen werden und eine rechtzeitige Vorbereitung der Bautätigkeit möglich ist. Gemeinden, gemeinnützige Genossenschaften, Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer sollen wiederum vorzugsweise bedacht werden. Die Zuschüsse werden voraussichtlich niedriger sein, als im Jahre 1919 und werden in festen Summen gewährt werden. Der Bauherr muß unbedingt damit auskommen.

Letzte Meldungen.

Keine Fortsetzung der Hilfsaktion für Wien.

Berlin, 19. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist es augenblicklich weder beabsichtigt, noch auch für die Zukunft vorgesehen, eine Fortsetzung der Hilfsaktion für Wien durch eine weitere Verkürzung der deutschen Brotkarte vorzunehmen.

Zur Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise.

Berlin, 19. Dez. (W. B.) Auf Antrag des Gewerkschaftsbundes (Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands) nimmt die Zentralarbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands am 23. Dezember Stellung zu der vom 6. Ausschuß der Nationalversammlung beschlossenen Zustimmung zur Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise.

Ein Nachspiel zum Prozeß Lindner.

München, 19. Dez. (Eigener Drahtbericht.) Der Obermatrose Lotter, der Führer des Matrosenputsches im Februar dieses Jahres, hat gegen den Sekretär Eisners Fechenbach Klage wegen verleumderischer Beleidigung erhoben, wegen dessen Behauptung im Lindner-Prozeß, daß die bei Lotter vorgefundenen Gelder von der Fa. Krupp stammten. Lotter bestreitet diese Behauptung auf das entschiedenste.

Minister- und Staatssekretärebesoldung in Bayern.

München, 19. Dez. (Priv.-Tel.) Der Finanzausschuß des bayerischen Landtags nahm gestern den Entwurf über die Besoldung der Minister und Staatssekretäre an. Sie betragen für den Ministerpräsidenten 45 000, für jeden Minister 34 000 Mark. Dazu für den Ministerpräsidenten noch freie Dienstwohnung mit Geräteausstattung. Staatssekretäre erhalten 18 000 Mark.

Gewinnbeteiligung der dänischen Arbeiter.

Kopenhagen, 19. Dez. (W. B.) „Politiken" zufolge ersuchte gestern der Ministerpräsident Zahle die Arbeiterverbände und die Arbeitgebervereinigungen in einem Schreiben darum, Verhandlungen einzuleiten zum Abschluß eines freiwilligen Abkommens, durch das den Arbeitern die Beteiligung an dem Gewinn des Betriebes, in dem sie beschäftigt sind, zugesichert wird. Zahle schlägt vor, daß für die vorläufigen Verhandlungen von jeder Seite drei Vertreter gewählt werden.

*

Berlin, 19. Dez. (Von uns. Berl. Büro.) Mit den streikenden Gastwirten finden heute in Berlin Verhandlungen statt. Ein Ergebnis ist noch nicht erzielt. In Halle sind seit heute früh sämtliche Gastwirtschaften geschlossen. In Dresden ist für den 1. Januar ein Gastwirtestreik in Aussicht genommen.

Amsterdam, 19. Dez. (W. B.) „Evening Standard" meldet, daß England und Frankreich übereingekommen seien, Oesterreich einen Kredit von 40 Millionen Pfund zu gewähren.

Literarische Rundschau.

Um das Gute zu lesen, ist eine Bedingung, daß man das Schlechte nicht lese; denn das Leben ist kurz, Zeit und Kräfte beschränkt.
Schopenhauer.

Badische Erzählungsliteratur 1919.

Geiger, Weigand und Strauß, alle drei Dichter haben die Geschichte der Menschenseele geschrieben, die mit dem Sinn des Daseins ringt und erfüllt ist von dem irdischen Verlangen nach einem Ruhepunkt mitten in allem Wirrsal und Getriebe. Rauh und hart klingen die Dissonanzen des Lebens durch das epische Schaffen Albert Geigers. Es ist ein Aufschrei gegen die Unbarmherzigkeit und Brutalität des Alltags, ein Bohren und Grübeln, die quälende Rätselfrage nach dem Sinn des Daseins zu entschleiern. Sein nachgelassenes, wohl innerlichstes und reifstes Buch „Mutter" (Konstanz, Reuß u. Itta) bedeutet für dies Suchen und Kämpfen einen wesentlichen Schritt vorwärts. Hier bringt doch der Glaube durch an Kräfte in der Menschenseele, die zur Versöhnung und Ueberwindung führen. In Zerrissenheit und Qual zerreiben sich die Menschen, bis endlich doch heilend und lindernd die Heiligkeit der Mutterschaft über alles Leid obsiegt. Eine ungestüme, unstete Natur, wie der Held des Geigerschen Romans, ist der Maler, von dem in Wilhelm Weigands Roman „Die Lösellieze" (München, Georg Müller) der alte Onkel seinem jungen Neffen erzählt und mit dessen Geschicke er die Buntheit des Lebens und das Treiben der deutschen Künstler in Rom vor jenem aufrollt. Das Widerspiel dieses Talentvergeuders ist der alte Lösellieze, ein Weltweiser, in dem die Jahre von Generationen zusammenlaufen, ein Optimist, der in lächelnder Gelassenheit über alles erhoben ist. Ohne zu handeln, wird er dennoch zum Richter seines Neffen. Obwohl von treuer Mutterhand zärtlich behütet, stürmt der junge unerfahren vorwärts, stürzt sich in das Wechselspiel des Lebens (das ganze München der achtziger Jahre lebt auf). Seine Herrlichkeit und reiche Schönheit findet er nach manch bitterer Erfahrung und Enttäuschung in der innigen Liebe zu einem reifen und ernsten Mädchen. Ein reines Werk von Ebelreife und voll tiefer Gedanken. — In weichen Moll-Akkorden beginnt die Novelle „Der Spiegel" von Emil Strauß (Berlin, S. Fischer). Ein einsamer Mann in einsamem Haus wacht und sinnt. Kindheitserinnern steigt auf und läßt das Bild einer verstorbenen Tante erstehen, die vor ihrem Tode ihm, als jungem Menschen, die Geschichte eines Ahnherrn erzählte, deren Inhalt für seine eigenen bestimmenden Wesenszüge zum Spiegel wurde. Diese Geschichte bildet den Kern des Buches. Sie erzählt von der Sehnsucht einer Seele. Ein Edelmann aus vornehmem Geschlecht wird siechmarsch von Christus erfaßt und sucht nun dessen Vollkommenheitsideal nachzustreben. Er entsagt der Welt, flüchtet ins Kloster, ohne doch Befriedigung zu finden. Nach Auflösung des Klosters widmet er sich der Musik, gründet einen Hausstand und macht nun als Geiger weite Reisen, aber immer noch seinem Ideale treu ergeben. Gewalt und Mammon gelten ihm nichts. In Armut und Bescheidenheit leidet er ein Jünger Christi und opfert schließlich sein Leben in hingebender, selbstloser Pflege eines Tuberkulosekranken. Hoch erhoben über der Flut heutiger Unterhaltungsgeschichten, ist der „Spiegel" das Buch eines reifen Dichters und Künstlers, ernst, [illegible], an die tiefsten Fragen rührend, von stiller Innigkeit und Innerlichkeit.

Heimatkunst im hergebrachten Sinne, gesunde, kräftige, volkstümliche, deutsche Kunst bietet Hesselbacher in seinem „Marienkind" (Heidelberg, Eugen Salzer). Kindergeschichten sind, in denen heimatliche Luft weht und viel Wärme und Herzlichkeit lebt. Derber und fester greift Ferdinand Madlinger zu in seinen „Steinacher Leut". Typen aus der Kleinstadt, Spießer mit engem Herizont, denen ihr kleines Dasein zur Weltgeschichte wird. Madlinger hat einen guten Blick für die menschlichen Schwächen und Sonderlichkeiten und zeichnet sie mit spöttischem Lächeln. Doch erscheint mir manches zu anekdotenhaft, zu wenig ausgeglichen, wie ich mich auch mit den beigegebenen Zeichnungen von Vera Hoke nicht befreunden kann. Dieses Buch und der oben gewürdigte Roman von Albert Geiger gehören zu den ersten Bänden der vom Verlag Reuß u. Itta kürzlich begründeten Sammlung der „Geflügelten Bücher", die von Prof. Dr. Oestering in Karlsruhe geleitet wird und eine Heimstätte badischen Schrifttums werden soll.

Ein echtes, rechtes Heimatbuch, das ein abgerundetes Bild des dichterischen Schaffens des Bodenseegebiets darbietet, ist das „Bodenseebuch 1920" (Konstanz, Reuß u. Itta). Neben Aufsätzen allgemein interessierenden Inhalts enthält es lyrische und erzählende Beiträge von Dichtern aus Schwaben und der Schweiz. Aus unserer engeren Heimat seien Bodmann, Berner und Troep erwähnt, von den jung aufstrebenden seien Sutter und Körber besonders hervorgehoben. Die Ausstattung des Buches ist mustergültig.
A. Wolfinger.

Hermann Bang. Gesammelte Werke.

Je enger unsere Grenzen werden, je besser sich übersehen und bewahren ließe, was wirklich unser ist, desto krampfhafter trachten wir uns Fremdes, Artfremdes sogar, anzueignen. Doch hat man uns auch für diese Zeit vorbereitet, hat uns auch darüber anders denken gelehrt. Gerade im Bildungsbereich sind wir sehr für den Schein erzogen worden, und zu uns selbst pflegen wir sehr oft nur auf weiten Umwegen zu gelangen. Wer aber solange durchhält, der trägt schließlich doch den Gewinn in der Erkenntnis unserer gesünderen, kräftigeren Art davon. Fremden Literaturen gegenüber entscheidet dabei allerdings das subjektive Verhältnis des einzelnen zur Dichtung im allgemeinen, und an Völkern von nur bedingter Ideenverwandtschaft haben doch nur kleinere Kreise einklingerischen Anteil. Jedenfalls war ihr Einfluß aber stark genug, um eine deutsche Ausgabe der Gesammelten Werke des dänischen Dichters Hermann Bang als nötig erscheinen zu lassen, und den Schwierigkeiten im Buchgewerbe zum Trotz ist diese Ausgabe in vier starken, vornehmen Bänden soeben im Verlag S. Fischer, Berlin erschienen. Bangs vielbesprochene Romane, zu denen ausgesuchten „Die Vaterlandslosen", der musische Bang-Roman, gehört, bilden den Inhalt des ersten bis dritten Bandes. Band vier enthält die Novellen und die tagebuchartigen Skizzen „Zehn Jahre", reich an den ungewöhnlichen und tief persönlichen Zügen dieses seltsam schwachen Dichters, der, unstet die Welt durcheilend, nirgends Halt und Ruhe fand, am allerwenigsten in der Heimat, die er gleich einer Insel der Verdammten floh. Bang ist der Dichter einer beinahe krankhaften Schwermut, der Maler unendlich zarter Stimmungen, die eine Elegienatur niemals festhalten vermöchte. Trotz allem aber, was uns an ihm unmöglich anmuten will, ist ihm doch gelungen, was er selbst als Verhörung erkannter Größe ein einziger Mensch einem anderen ganz tief auf den Grund der Seele zu würfeln vermag. Und wäre es denkbar, daß man sich selber auf dem Grunde seiner Seele sähe, nun wurde es als eine geringe, aber notwendige Strafe betrachten, selbst und ohne Leid sein Haupt auf einen Block zu legen." Bang vermochte das eine wie das andere; das Ergebnis war die Erkenntnis des Lebens, eines Lebens freilich wie es nicht jeder von uns leben und verlieren möchte.

Kurze Besprechungen.

Noch sechs Weihnachtsbücher für die Jugend. Trotz der für das Buchgewerbe so schwierigen Zeit hat die „Union", Deutsche Verlags-Gesellschaft, Stuttgart, ihre diesjährigen Neuheiten für den Büchertisch der reiferen Jugend solid und künstlerisch ausgestattet. Aber auch inhaltlich hat der Verlag eine prächtige Auswahl getroffen. Maders „El Dorado", die abenteuerlichen Fahrten zweier deutscher Knaben in den südamerikanischen Urwäldern, ist eines der wertvollsten Knabenbücher der letzten Jahre. Ihm verwandt ist „Das Haus der Götter" von Otto Hundert. Der Verfasser deckt die versteckten Versuche feindlicher Mächte, die deutsche Arbeit im Auslande zu untergraben, auf. Die Handlung spielt in einem von Parteiwirren aufgewühlten mittelamerikanischen Staat, in dem eine deutsche Forschergesellschaft das „Haus der Götter", einen altagyptischen Tempel, sucht und wider ihren Willen in die Revolten verwickelt wird. Die folgenden Bände sind Festgaben für junge Mädchen. Sophie Kiserg schildert im „Sonnigen Rest" eine Schar junger, heiterer Menschenkinder, die ihren Weg aus der Kindheit hinaus in die erste Jugend und in das Leben hineingehen. „Klein Großchen" nennt Henny Koch eine Erzählung, in der sie die den jungen Leserinnen wohlbekannte Gestalt der Friedel Polten als Großmutter einführt. Umgeben von einer Enkelschar jeglichen Alters nimmt Friedel Polten, auch heute noch, im grauen Haar, der Jungborn ihrer Umgebung, von allen Abschied, die ihren Lebenslauf mit Anteilnahme verfolgt haben, und gibt denen, die es verstehen wollen, manch gutes, beherzigenswertes Wort mit auf ihren eigenen Lebensweg. Der neue Band des „Jugendgartens" bedarf wohl keiner ausdrücklichen Empfehlung mehr. Das stattliche Buch enthält Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts beliebter Verfasser, Gedichte, Unterweisungen aus Natur, Haus und Geschichte, Beschäftigungen, Sport und Spiele, kurz ein ganzes Jahr an Kurzweil, Anregung und förderndem Wissen. — „Unter Gnomen und Trollen im nordischen Märchenwald" ist eine vom Verlag Franz Schneider, Berlin-Schöneberg, für Kinder herausgegebene Sammlung von Märchen, die von Lotte Hädicke aus dem Schwedischen übersetzt wurden und den Märchenschatz, an dem unsere Kinder nie genug bekommen können, um etliche Stücke bereichern, die den besten Beifall der jugendlichen Leserwelt finden müssen. Acht farbige Bilder erhöhen den Wert und Reiz des gediegenen Geschenkwerkes.

Zu neuen Ufern. Ein Jungmädchen- und Frauenbuch unserer Zeit, herausgegeben von Adelheid Jahrow und Paul Gärtner. (Franz Schneider Verlag.) Der weiblichen Jugend, der die Gegenwart Rechte von ungeheurer Tragweite in den Schoß wirft, will das Buch helfen, die großen Fragen aus dem volkswirtschaftlichen, politischen und kulturellen Leben unserer Zeit innerlich zu verarbeiten. Die Achtung vor der Jugend zwingt zur parteipolitischen Neutralität in dem Sinne, daß Mitarbeiter am Werke erstreben, wissende Frauen und Männer aus allen politischen Parteien sind. Aus der Fülle der ausgezeichneten Beiträge seien hervorgehoben ein klarsichtiges Lebensbild Gertrud Dehmels von Wally Zepler, die Aufsätze „Die Frauenarbeit im Wandel der Zeiten" von Dr. Elisabeth Altmann-Gottheiner, „Soziale Gesundheitsfürsorge" von Elisabeth Brückmann und aus anderem Gebiete die reizvolle Studie über die „Schönheit der deutschen Landschaft" von Prof. Franz Goerke.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Bürgerausschußvorlagen.

Ausbaggerung des Bellenkrappens im Waldpark Neckarau.

Der Stadtrat hat für die Ausbaggerung des Bellenkrappens und die damit zusammenhängenden Arbeiten (Beseitigung der Wassertümpel usw.) im Waldpark Neckarau und auf der Reiß-Insel einen weiteren Kredit von 550 000 M. bewilligt, der aus Anlehensmitteln mit einer Verwendungsfrist von 10 Jahren zu entnehmen ist, soweit nicht der Rückersatz aus Reichs- und Staatsbeihilfen erwirkt werden kann. In der Begründung der Vorlage wird u. a. ausgeführt:

Die Ausbaggerung des Bellenkrappens (zwecks Schiffbarmachung für Motorboote und Ausfüllung benachbarter Tümpel zur Bekämpfung der Schnakenplage) ist vom Bürgerausschuß am 30. Januar 1919 als Notstandsarbeit genehmigt worden. Ein Kostenvoranschlag konnte damals vom Tiefbauamt nicht aufgestellt werden, weil die Unterlagen dazu noch nicht vorhanden waren; andererseits konnte, weil sofort Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose geschaffen werden sollte, mit dem Beginn der Arbeitsausführung nicht zugewartet werden. Man war daher damals auf eine ungefähre Schätzung des Kostenaufwandes angewiesen. Das Tiefbauamt gab sie mit allem Vorbehalt auf 250 000 Mark. Dieser Betrag wurde in der genannten Bürgerausschußsitzung bewilligt. Der Kostenvoranschlag selbst kam dann Ende März zur Vorlage; er schloß mit 750 000 M. ab. Dazu ist allerdings zu bemerken, daß inzwischen das Unternehmen eine Ausdehnung erfahren hatte, insofern als die sogenannte Schleife am Südende der Ausbaggerung beschlossen wurde. Diese, die Kosten erheblich steigernde Ergänzung des ursprünglichen Plans war notwendig geworden, weil sonst mit der Arbeit nicht sofort hätte begonnen werden können; denn nur bei dieser „Schleife" konnte Trockenaushub im Eigenbetrieb des städtischen Tiefbauamtes stattfinden; für die ganze übrige Regulierungsarbeit kam nur Naßbaggerung mit Materialtransport durch Elevator und Rollbahnen in Frage, so daß hier die Vergebung an einen Unternehmer unerläßlich war, wozu aber erst die Verdingungsunterlagen beschafft werden mußten.

Der Bürgerausschuß hat dem Kostenaufwand von 750 000 M. (nämlich dem Unterschied von 500 000 M. gegenüber den im Januar schon bewilligten 250 000 M.) am 30. April zugestimmt. Bei den 750 000 M. ist es nicht geblieben. Mit Bericht vom 20. November dieses Jahres bringt das Tiefbauamt eine neue Kostenaufstellung, die mit 1 300 000 M. abschließt, sodaß eine Nachforderung von 550 000 Mark notwendig wird. So überraschend der große Unterschied zwischen beiden Voranschlägen wirken mag, er erklärt sich, wie das Tiefbauamt in seinem Bericht eingehend nachweist, nicht aus irgend welchen Irrtümern, Auslassungen oder Ungenauigkeiten, die bei der Aufstellung des ersten Voranschlages etwa vorgekommen wären, sondern durchweg aus den inzwischen eingetretenen Steigerungen der Preise und vor allem der Arbeitslöhne, die ja, wie in der Bürgerausschußvorlage vom 30. April schon hervorgehoben, etwa 90 Prozent des gesamten Kostenaufwandes ausmachen. Es bleibt nichts übrig, als die neuangeforderten 550 000 M. zu bewilligen. Denn, das Unternehmen jetzt etwa abzubrechen oder in geringerer Ausdehnung zur Ausführung zu bringen, ist, wie die technische Kommission durch eine am 26. November vorgenommene Besichtigung an Ort und Stelle sich überzeugt hat, nicht angängig. Der Abbruch des Unternehmens würde ja auch die Unterdienststellung von 100 bis 200 Arbeitern bedeuten und wäre so dem Hauptzweck des Unternehmens, als Notstandsarbeit zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit zu dienen, vollkommen zuwider.

Zu bemerken ist noch folgendes: 1. 150 000 M., welche auf die den Notstandsarbeitern inzwischen gewährte Beschaffungsbeihilfe entfallen, sind in dem neuen Kostenvoranschlag noch nicht enthalten, ebenso nicht die % der Tagelöhne für die Zeit, während deren nur 5 Stunden gearbeitet wurde; es ist beantragt, daß dieser Aufwand, der 140 000 M. beträgt, von der Erwerbslosenfürsorge übernommen wird. Bleiben beide Summen endgültig zu Lasten des Kredits für die Ausbaggerung des Bellenkraprens, so steigert sich der Gesamtkostenaufwand um weitere 290 000 M., deren Anforderung demgemäß hiermit ausdrücklich vorbehalten bleibt. 2. Als Notstandsarbeit hat das Unternehmen Anspruch auf Reichs- und Staatszuschuß. Er ist auf Grund des ersten Kostenvoranschlags (der 750 000 M.) in Höhe von 285 000 M. schon bewilligt. Dieser Betrag wird sich angesichts des neuen Kostenvoranschlags und unter Berücksichtigung neuerer Verfügungen der Reichsregierung entsprechend erhöhen; es darf mit einem Gesamtzuschuß von 573 000 Mark gerechnet werden. 3. Bei der Ausschachtung und Ausbaggerung wird wertvoller Ries gewonnen, der nicht ganz zur Auffüllung der benachbarten Tümpel gebraucht wird. Auch hieraus ergibt sich ein teilweiser Kostenausgleich; allerdings haben sich fremde Abnehmer wegen des Darniederliegens der Bautätigkeit bisher nicht gefunden, aber die Verwendung in städtischen Eigenbetrieben — jetzt oder später — wird sich ermöglichen lassen.

---

* **Uebertragen** wurde dem Bahnverwalter Otto Stetter das Stationsamt I Ettlingen.

)(**Zulassung der Frauen zu den juristischen Prüfungen.** Nachdem die Reichsjustizverwaltung erklärt hat, daß der Zulassung von Frauen zu den beiden juristischen Prüfungen und zum juristischen Vorbereitungsdienst reichsrechtliche Vorschriften nicht mehr entgegenstehen, ist nunmehr in Baden eine Rechtskandidatin auf Grund der von ihr abgelegten juristischen Prüfung als erste Rechtspraktikantin in den Vorbereitungsdienst aufgenommen worden und hat damit auch die Anwartschaft auf Zulassung zur zweiten juristischen Prüfung erlangt.

)(**Kriegsgefangenensendungen nach England.** Die Beschwerden über unrichtige Behandlung der Kriegsgefangenensendungen nach England durch die Postanstalten haben auch nach Erscheinen des Amtsbl. Nr. 529 vom 5. November nicht aufgehört. Insbesondere wird darüber geklagt, daß die Postanstalten sich weigern, Sendungen an die als Kriegsgefangene in England zurückgehaltenen Schiffsbesatzungen von Scapa Flow zur Beförderung anzunehmen, und daß auch schon angenommene Sendungen von irgend welchen mangelhaft unterrichteten Dienststellen nicht weiter, sondern an die Absender zurückgeleitet werden. Den Postanstalten wurde vom Reichspostministerium dringend zur Pflicht gemacht, dafür zu sorgen, daß sich solche höchst bedauerliche Verstöße nicht wiederholen und daß namentlich die Sendungen an die Schiffsbesatzungen von Scapa Flow ohne Anstand angenommen und unverzüglich weiterbefördert werden.

× **Landesverband der badischen Gewerbe- und Handwerkervereinigungen.** Eine am Dienstag in Rastatt abgehaltene Ausschußsitzung stimmte dem Kaufvertrag über den Geländeerwerb zum Bau einer Heimstättenkolonie für Handwerker in Ueberlingen mit der dortigen Stadtgemeinde zu und beschloß, daß mit dem Bau der Häuser sofort begonnen werden wird, wenn alles Material, das zum Teil noch zu erstaunlich billigen Preisen beschafft werden konnte, zur Stelle ist. Eine längere Aussprache ergab sich über die Erhöhung des Mitgliedsbeitrages von 2 auf 4 Mark jährlich, die schließlich genehmigt wurde. Ebenso wurde der Verkauf des Erholungsheims St. Leonhard einstimmig gutgeheißen. Eingehend besprochen wurde auch die Versorgung der Handwerker mit Rohstoffen und die Berücksichtigung des bad. Handwerks bei den Wiederaufbauarbeiten der zerstörten Gebiete. Eine scharfe Stellung nahm die Versammlung gegen die in Pforzheim von der Arbeiterschaft ins Leben gerufene Baugenossenschaft ein, die die weitestgehende Unterstützung der Stadtgemeinde Pforzheim auch mit Bauhandwerkzeug erfährt.

♂ **Der „Arion Mannheim" (Jsenmannscher Männerchor) e. V.** wird am kommenden Sonntag, vormittags 11 Uhr, auf dem Friedhof am Grabe anläßlich des Todestages seines Gründers Carl Jsenmann einen Chöre zum Vortrag bringen.

* **Spatzen zur Steuerung der Fleischnot?** Der Gemeinderat in Flörsheim a. M. beschloß, für jeden abgelieferten Spatz eine Prämie von 10 Pfennig zu bezahlen. Um der Fleischnot zu begegnen, erhalten die Ablieferer den Vogel, abzüglich der beiden Beine, die der Gemeinderat zurückbehält. Wir warnen Spatzen vor Zuzug nach Flörsheim!

♂ **Unaufgeklärte Diebstähle.** Entwendet wurde: In der Nacht vom 14. auf 15. Dez. aus einem Mode- und Polsterwarengeschäft in C 1, 17: 14 garnierte Damenhüte, darunter 1 Hermelin- und 1 Sealhut, einige Straußfederboas, ferner 3 Kasten mit Straußfedern und Straußphantasien, 2 Kasten Reiher und Reihergestecke, 4 Kasten Flügel und Phantasien sowie über 300 Meter Schleierhüllen und 18 Chiffonschleier im Gesamtwerte von 10 000 M. — Aus einem Keller Traitteurstr. 43: 12 Messingrollen, etwa 30 Zentimeter lang, 55 und 60 Zentimeter stark. (Vollmessing.) Um sachdienliche Mitteilungen ersucht die Schutzmannschaft.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

sw. **Darmstadt**, 18. Dez. Nach einer gestern erfolgten Streikabstimmung der kaufmännischen und technischen Angestellten, die eine Mehrheit ergab, sind die Angestellten heute morgen in den Ausstand getreten. Infolgedessen sind heute fast alle Ladengeschäfte geschlossen mit Ausnahme der Lebensmittelgeschäfte und Zeitungen, für die Ausnahmen zugelassen sind. Unter Vorsitz des Ministerialpräsidenten ROab finden seit heute vormittag Verhandlungen statt. Die industriellen Betriebe erklären, daß wenn bis morgen die Angestellten die Arbeit nicht wieder aufgenommen haben, auch die Arbeiter für die Zeit des Streiks nicht weiter beschäftigt werden sollten. Andererseits fordert der Kartellvorstand alle Gewerkschaften auf, die Angestelltenschaft in ihrem Kampfe zu unterstützen.

* **Worms**, 17. Dez. Montag mittag entgleiste bei der Einfahrt in den Wormser Hauptbahnhof der von Mainz nach Ludwigshafen fahrende D-Zug 142. Etwa 15 Reisende sind mehr oder minder schwer verletzt. Der Reisende Bourri ist schwerverletzt. Er erlitt neben einem Armbruch eine Rippenquetschung und wurde ins städtische Krankenhaus gebracht. Die Reisenden mußten durch die Fenster aus den Wagen geschafft werden. — Eine Benzin-Explosion entstand Montag früh in der Mechaniker-Werkstätte des Rheinhessischen Elektrizitätswerkes. Beim Abfüllen von Benzin explodierte dieses durch Umfallen einer eisernen Pumpe und im Nu stand die ganze Werkstätte in hellen Flammen. Verbrannt sind zwei Personen-Autos, Motor-Fahrräder, Werkzeuge und anderes mehr. Der Schaden beträgt über 100 000 Mark. — Einen guten Fang machte die hiesige Polizei, der es gelungen ist, die Täter festzunehmen, die in der Lederfabrik von Heyl eingebrochen waren und für etwa 120 000 Mark Leder gestohlen haben. Die Täter sind zwei Fabrikarbeiter aus Worms.

h **Rüsselsheim**, 18. Dez. Ein Arbeiter aus Bayern war gestern nach Mainz gekommen und hatte sich dort erkundigt, wo seine von ihm getrennt lebende Frau sich aufhalte. Als er hörte, daß sie als Köchin im Rüsselsheimer Hof beschäftigt sei, verlangte er dort seine Frau zu sprechen. Der Wirt verbat sich noch jeden Auftritt. In der Küche kam es zwischen beiden Eheleuten zu einem Wortwechsel, wobei der Mann seine Frau durch einen Stich ins Herz tötete. Der Mörder flüchtete aus dem Arrestlokal und sprang, als er sich verfolgt sah, in den Main, aus dem er durch Schiffer herausgezogen und wieder in Gewahrsam gebracht wurde.

Gerichtszeitung.

* **Saarbrücken**, 18. Dez. Das hiesige Sondergericht verurteilte die Händlerin Witwe Rosa Steinhard und ihre 22jährige Tochter Dora, sowie den ehemaligen Schuhmacher Jwilinski, das Büfettfräulein Anna Prost aus Saarbrücken und den Kaufmann Josef Hussong aus Saargemünd zu je einem Jahre Zuchthaus, weil sie deutsches Silbergeld in größeren Mengen aus dem ganzen Deutschen Reiche, hauptsächlich aber aus Saarbrücken und Frankfurt a. M., aufgekauft und nach Frankreich verschoben hatten.

Sportliche Rundschau.

Hockey.

Akadem. Sport-Club Heidelberg (Damen) — V. f. R. Mannheim (Damen) 2:2 (0:1). (In Heidelberg.)

Das erste Wettspiel zweier Damenmannschaften seit 1914 fand am Samstag auf dem hartgefrorenen, von Eisflächen durchzogenen Tennisplatz in Heidelberg statt. Mannheim konnte anfangs nur mit 8 Damen antreten und mußte sich durch drei Heidelberger Damen ergänzen lassen. Erst wenige Minuten vor Schluß konnte Mannheim seine komplette Mannschaft zur Stelle haben. Vor Halbzeit war Mannheim in ständigem Drängen zweimal erfolgreich. Nach Halbzeit war das Spiel offener, und Heidelberg konnte bald nach gutem Zusammenspiel ein Tor erzielen. Ein Eigentor Mannheim ermöglichte Heidelberg, kurz vor Schluß gleichzuziehen, während alle Vorstöße Mannheims an der Heidelberger Verteidigung scheiterten. Mannheim war die bessere Mannschaft und hätte den Sieg verdient — ihn bei vollständiger Mannschaft wohl auch errungen. Besonders gut war der Mittelläufer und die Verteidigung, während im Sturm — hier machte sich der Ersatz bemerkbar — nur der rechte Flügel zur Geltung kam. Heidelberg hatte seine besten Spielerinnen in der Mittelläuferin und der noch sehr jungen linken Läuferin, während der Sturm Energie und Zusammenspiel vermissen ließ.

V. f. R. Mannheim III — H. A. F.-Cl. Pfalz Ludwigshafen I 3:1 (1:0).

Die Pfälzer spielen kein reines Hockey; die erste Aufgabe ihres Leiters müßte sein, seine Spieler einmal genau mit den Regeln vertraut zu machen. Pfalz spielt nicht mit Absicht unfair; seinen Spielern fehlt die genaue Regelkenntnis, ohne die ein reines Hockey nicht zu erzielen ist. V. f. R. drängte ständig, konnte aber bei der guten Abwehr der Pfälzer, besonders des Torwarts, nur drei Erfolge erzielen, während Pfalz eine Minute vor Schluß das Ehrentor schießen konnte. Der Rechtsaußen des V. f. R. war der beste Mann auf dem Felde.

V. f. R. Mannheim IV — H. A. F.-Cl. Pfalz Ludwigshafen II 1:3 (0:2).

Ludwigshafen war körperlich stark überlegen, sodaß die noch recht junge Mannheimer Mannschaft hiergegen nicht aufkommen konnte. Durch das Versagen der V. f. R.-Verteidigung und besonders des Torwarts erzielte Pfalz in der ersten Hälfte drei Tore, denen V. f. R. trotz ständigen Drängens nur eines entgegensetzen konnte. Bei V. f. R. war die Läuferreihe, bei Pfalz die Verteidigung das beste.

Wetternachrichtendienst
der badischen Landeswetterwarte in Karlsruhe.

Beobachtungen vom Freitag, den 19. Dezbr. 1919, 8 Uhr morgens (MEZ.)

Auf Grund land- und funkentelegraphischer Meldungen.

Ort	Luftdruck in NN mm	Temp. C°	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag der letzten 24 Stunden mm
Hamburg	748.7	3	WNW	stark	Regen	11
Königsberg	—	—	—	—	—	—
Berlin	—	—	—	—	—	—
Frankfurt a. M.	—	—	—	—	—	—
München	763.0	0	W	stark	bedeckt	2
Kopenhagen	—	—	—	—	—	—
Stockholm	750.3	—5	WSW	mäßig	bedeckt	0.5
Haparanda	759.6	—8	O	stark	bedeckt	11
Zürich	706.3	4	W	stark	Regen	1
Wien	—	—	—	—	—	—

Beobachtungen badischer Wetterstellen (7³⁰ morgens)

	Seehöhe m	Luftdruck in NN mm	Temperatur in C°	Veränderung der Temp. seit gestern	Höchste Temp. letzte Nacht	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Niederschlag letzte 24 Std. mm	Bemerkungen
Karlsruhe	127	764.3	3	3	2	SW	schw.	heiter	4	
Feldberg (Schw.)	1499	635.4	—6	—1	—6	NW	still	trübe	0	
Königstuhl	563	762.7	—1	0	—4	NW	stark	mäßig	0	

Schneehöhen.

Feldberg 95, pulvriger Schnee; Titisee 12, vereist; Herrenwies 12, naß; Bühlerhöhe 10, vereist; Kaltenbronn 25, fester Schnee; Königstuhl 11, körnig.

Allgemeiner Witterungsbericht.

Ergänzende Meldungen lassen erkennen, daß gestern ein kräftiger Luftwirbel über Schottland lag. Dieser ist sehr rasch ostwärts gezogen, wobei der über unserm Gebiete gelegene hohe Druck ohne zur Geltung zu kommen, ganz nach Westen verdrängt wurde. Der inzwischen bis zur Ostsee vorgedrungene Luftwirbel brachte in der Nacht Regenfälle, in höheren Lagen Schnee. Strichweise ist es bei seinem Durchzug zu Böen und Gewittererscheinungen gekommen. Infolge von südwestlicher Luftzufuhr sind die Temperaturen gestiegen. Sie liegen in der Rheinebene etwa 3 Grad über Null von etwa 500 Meter aufwärts herrscht Frost.

— **Voraussichtliche Witterung bis Samstag, 20. Dez. nachts.**

Anfangs unbeständig, zeitweise Niederschläge, vielfach in Schnee übergehend. In der Ebene naßkalt. Höhere Lage Frost, später vorübergehend Aufklärung.

Handel und Industrie.

Rheinische Elektrizitäts-A.-G., Mannheim
(früher Rheinische Schuckertgesellschaft für elektr. Industrie).

Mannheim, 19. Dez. Das abgelaufene 23. Geschäftsjahr der Gesellschaft fiel zusammen mit der letzten unerhörten Kraftanstrengung der deutschen Heere gegen die immer gewaltiger gewordene Uebermacht unserer Feinde. Die vom November vorigen Jahres an stärker zunehmende Teuerung und Knappheit aller Betriebs-, Installations- und Baumaterialien, ebenso die immer schlechtere Beschaffenheit und unzuverlässige Anfuhr der Kohlen brachten, wie der Bericht des Vorstandes ausführt, beträchtliche Erschwernisse auf allen Arbeitsgebieten mit sich. Das hiesige Unternehmen, wie Tochter-Unternehmungen, vermochten nur mit großer Mühe ihre Betriebe aufrecht zu erhalten. Die Betriebseinstellungen häuften sich, einige Werke mußten systematische Einschränkungen und Kationierungen des Stromverbrauchs vornehmen. Bei der heutigen trostlosen Lage der Brennstoffversorgung ist leider vorauszusehen, daß die hierdurch bedingten Nachteile in der Folge sich noch stärker fühlbar machen werden. Die Verteuerung des Brennmaterials, das heute bis zum Zehnfachen des Friedenspreises kostet, hält an. Es stiegen auch alle anderen Ausgaben. Auch in der Zentralverwaltung machte sich diese Verteuerung, namentlich für Personal und Steuern, stark bemerkbar. Nach zahlreichen Verhandlungen gelang es, zu Tarifvereinbarungen für das Personal zu kommen. Die Annahme dieses Tarifs, dessen Sätze zur Zeit zu den höchsten in Deutschland zählen, bedeutet, daß die Angestellten im Durchschnitt das Dreifache ihres Friedenseinkommens beziehen.

Bei einigen Unternehmungen ist der Bedarf an Industriestrom infolge plötzlichen Ausfalles der Heeresproduktion erheblich zurückgegangen und konnte durch Wiedereinstellung der Industrie auf Friedensfabrikation nur zum Teil ausgeglichen werden. Dagegen zeigte der Kleinverbrauch eine erfreuliche Zunahme, und dementsprechend hat sich auch die Installationstätigkeit bei allen Unternehmungen gehoben; besonders auf dem Lande hat die Geldflüssigkeit zu erhöhten Ansprüchen geführt. Die Bauabteilungen sind mit Aufträgen auf längere Zeit hinaus gut versehen, sodaß diese erheblich erweitert werden mußten. Das Elektrizitäts-Sozialisierungsgesetz und das Kommunalisierungsgesetz wird das Unternehmen kaum wesentlich treffen, weil es nur wenige Objekte besitzt, die für die Sozialisierung in Betracht kommen und weil an fast allen Unternehmungen Gemeinden, Kreise und Verbände bereits beteiligt sind.

Die umfangreiche Bau- und Installationstätigkeit zwang zur Beschaffung großer Materialvorräte, die erhebliche Mittel erforderten. Während bis zum Schlusse des Geschäftsjahres der Bilanzstatus noch eine gewisse Flüssigkeit aufwies, änderte sich dies, weshalb zunächst 5 Mill. 4½%ige, mit 102% rückzahlbare Obligationen begeben werden sollen. Aus dem gleichen Grunde erfolgte auch die Erhöhung des Grundkapitals auf 16 Millionen Mark, die durch Ausgabe von 5 Millionen neuer Aktien bewirkt werden soll. Die neuen Aktien sind von dem Bankkonsortium der Gesellschaft vorbehaltlich der Zustimmung der Generalversammlung zu 107% fest übernommen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären im Verhältnis von 2 neuen auf 5 alte Aktien zum gleichen Kurse zur Verfügung zu stellen und den sich alsdann ergebenden Rest von 600 Aktien gemeinschaftlich mit der Gesellschaft bestmöglich zu verwerten.

Ueber die Unternehmungen im einzelnen wird noch folgendes gesagt: die linksrheinischen Betriebe haben sich trotz mancherlei Schwierigkeiten, welche die Besetzung des Gebietes mit sich brachte, befriedigend weiter entwickelt. Die im vorigen Jahre ausgesprochene Erwartung, daß erhebliche und nachhaltige Schädigungen nicht erfolgen werden, hat sich bisher als zutreffend erwiesen. Der Pachtbetrieb der Pfalzwerke A.-G. wurde im laufenden Jahre mit Ablauf des Pachtvertrages an die Gesellschaft zurückgegeben. Die Pfalzwerke A.-G. haben gleichzeitig die sämtlichen der Gesellschaft gehörigen in der Pfalz belegenen Elektrizitätswerke u. Stromverteilungsanlagen bis auf einige wenige erworben. Die Beteiligung an den Pfalzwerken ist unverändert geblieben. Bei den unter Zwangsverwaltung stehenden Unternehmungen im Elsaß haben die Betriebsverhältnisse sich weiterhin günstig gestaltet. Auch die rechtsrheinischen Unternehmungen haben höhere Erträgnisse aufzuweisen. Die Beteiligung an den Weilwerken, G. m. b. H., Frankfurt am Main-Rödelheim, die sich schon vor Abschluß des Waffenstillstandes auf Friedensfabrikation umgestellt und günstig entwickelt hatten, wurde zu angemessenen Bedingungen veräußert.

Die Bilanz ergibt folgendes Bild: Der Buchwert der Betriebsunternehmungen ist von 11.9 Mill. Mk. im Vorjahre auf 13.48 Mill. Mk. erhöht. Die Beteiligungen betragen 17.1 Mill. Mk. (i. V. 17.7 Mill. Mk.), an Waren werden 3.24 Mill. Mk. neu ausgewiesen. Die Debitoren sind erhöht auf 15.6 Mill. Mk. (11.1 Mill. Mk.), was der Jahresbericht mit der Vergrößerung des Geschäftsbetriebes begründet ebenso wie die gegenüberstehende Erhöhung der Kreditoren von 11.3 Mil. Mark auf 20.6 Mill. Mk. im Jahre 1918. Der Posten Verwaltungsgebäude erhöhte sich durch Zukauf eines Büro- u. Lagergebäudes in Frankenthal auf 1.3 Mill. Mk. Das frühere Verwaltungsgebäude in Mannheim (Karl Ludwigstr. 28/30) wurde veräußert. Die Effekten betragen 235 987 Mk. (i. V. 572 147). Das Bankguthaben ist auf 2.7 Mill. Mk. von 1.14 Mill. Mark angestiegen. Auf der Passivaseite finden sich neben den 11 Mill. Aktien-Kapital und 10.5 Mill. betragenden Obligationenschuld, Hypotheken Mk. 957 000, Reserven insgesamt (1.572 Mill. Mk.), Sonderrückstellung für Beteiligung 1.5 Mill. Mk. wie i. V. Rückstellung für Betriebsunternehmungen und Beteiligungen 5.6 Mill. Mk. (4.8 Mill. Mk.) und der erwähnte Betrag Kreditoren von 20.6 Mill. Mk. Zugleich Vortrag aus dem Vorjahre (Mk. 383 000), verbleibt ein Reingewinn von 1 000 558 Mk. (i. V. 1 001 819 Mk.), woraus 7% Dividende (i. V. 5%) vorgeschlagen werden und 230 558 Mk. auf neue Rechnung vorgetragen werden sollen. Laut Gewinn- und Verlust-Rechnung stiegen die Unkosten von 628 108 Mk. auf 1 140 258 Mk., insbesondere durch die schon erwähnte außerordentliche Erhöhung der Personalbezüge. Die Kriegsunterstützungen betragen ungefähr die Hälfte der vorjährigen Summe.

Eine Jubiläumsschrift der Heddernheimer Kupferwerke u. Süddeutsch. Kabelwerke A.-G.

Im Frühjahr dieses Jahres beendete die Firma „Heddernheimer Kupferwerk und Süddeutsche Kabelwerke Aktiengesellschaft" das 25. Jahr als Aktiengesellschaft und das 65. seit ihrer Entstehung. Der Gedenktag (20. April) und auch das Jubiläumsjahr waren in Anbetracht der Zeitumstände kein Anlaß zu äußerer Festesfreude, nur nach innen sollte das Ereignis historisch festgehalten werden. Zu diesem Zwecke erfolgte die Ausarbeitung einer Gedenkschrift, die jetzt in würdigem Festgewande erschienen ist und sowohl durch ihren gediegenen von jeder selbstgefälligen Beurteilung freien und darum überaus wirkungsvollen Inhalte wie durch einen reichen Bilderschmuck eine erschöpfende Geschichte der Firma enthält. Hervorgegangen aus der ursprünglichen Firma „F. A. Hesse Söhne" sind die wichtigsten Etappen der Entwicklung des Unternehmens zu seiner heutigen Bedeutung und Größe folgende: Am 20. April 1893 erfolgte die Umwandlung der genannten ursprünglichen Firma in die „Aktiengesellschaft Heddernheimer Kupferwerk vorm. J. A. Hesse Söhne". Seit 1901 betrug das Aktienkapital 5 Mill. M. Im Jahre 1905 erwarb die Firma die Majorität der Anteile der Süddeutschen Metall-Industrie G. m. b. H. in Nürnberg. Ein Ereignis von

MARCHIVUM

einschneidender Bedeutung war weiter die im Jahre 1909 erfolgte Angliederung der Firma: „Süddeutsche Kabelwerke in Mannheim". Die Vereinigung geschah in der Weise, daß das Aktienkapital auf 8 Mill. M. erhöht wurde, der leitende Direktor der Süddeutschen Kabelwerke, Kommerzienrat B. Spielmeyer, in das Direktorium eintrat und eine Firmenverbindung vorgenommen wurde. Die Süddeutschen Kabelwerke waren 1898 als A.-G. gegründet worden und hatten im schnellen Aufstieg durch Fusion kleinerer Konkurrenzunternehmen erlebt. Die beiden Fabriken Mannheim-Industriehafen und Mannheim-Neckarau sind die Stätten der hiesigen Arbeitsamkeit.

Welche Bedeutung dem Unternehmen zukommt, erhellt daraus, daß bei einem derzeitigen Aktienkapital von 9 Mill. M. und Obligationen von 2,9 Mill. M. im Jahre 1913 ein Umsatz des Gesamtunternehmens von 39 Mill. M. zu verzeichnen war. Der 2. Teil der Festschrift enthält eine Fülle interessanter Einzelheiten über die Produktion, Fabrikate und Rohstoffe. In einem weiteren Kapitel sind die Betriebsmittel behandelt und den Abschluß bildet eine Darstellung der sozialen Einrichtungen des Unternehmens.

Börsenberichte.

Berliner Wertpapierbörse.

Ein schwarzer Börsentag.

✠ **Berlin**, 19. Dez. (Eig. Drahtb.) Die Börse erlebte heute einen schwarzen Tag. Die bisher in üppiger Blüte stehende, alle Warnungen vor Ausschreitungen mißachtende Spekulation in Valuta und Auslandswerten brach vollständig zusammen. Aeußeren Anlaß dazu gab neben dem dividendenlosen Abschluß der Deutsch-Ueberseeischen Elektr. Gesellschaft, deren Aktien wegen ihres Valutacharakters gleichfalls ein beliebtes Spielpapier geworden waren, auch das bevorstehende Inkrafttreten der Steuergesetze und bis zu einem gewissen Grade der vor der Tür stehende endgültige Friedensschluß. Der Zusammenbruch vollzog sich in unheimlicher Ruhe.

Geldkurse waren in der ersten halben Verkehrsstunde am freien Markt kaum erfahrbar. Der Rückgang betrug bei Canada ungefähr 200 bei Schantung 185, bei Deutsch-Uebersee 135, bei Neu-Guinea, Otavi und Steaua ungefähr 120 %, bei den übrigen Valutapapieren, Petroleum- und Kolonialaktien weit unter 100 %. Auch deutsche Werte waren in die Verflauung mit einbezogen, da Schiffahrtswerte bis 7, führende Montanwerte 18—19, Spezialpapiere bis 8 Mk. einbüßten. Feste Haltung zeigte nur der Bankenmarkt. Im Verlaufe funktionierte der Markt regelmäßiger und bei anhaltend starken Schwankungen traten verschiedentlich leichte Erholungen ein, doch machten sich Unsicherheit, Aengstlichkeit und Zurückhaltung auch weiter stark bemerkbar. Heimische Rentenwerte waren nur wenig verändert, österreichische und ungarische etwas abgeschwächt. Mexikaner waren teilweise erholt.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 19. Dez. (Eig. Drahtb.) An der Börse machte sich auch heute angesichts der überaus starken Steigerungen eine Ernüchterung in der Geschäftstätigkeit bemerkbar, so daß die Kurse verschiedener Spekulationspapiere stärkere Einbußen zu verzeichnen hatten. Am Markt der Auslandspapiere war die Haltung allgemein flau. Es stellten sich Kanada, überhaupt amerikanische Bahnen, erheblich niedriger. Steaua Romana im freien Verkehr angeboten, auch Deutsche Petroleum mit 430—410 —30%, South West wurden 30% genannt, auch Otavi Minen wesentlich niedriger, Pomona zirka 100% nachgebend, Kacko büßten 40% ein. Lebhaft war die Kursbewegung in Schantungbahn, welche gegen den Stand der Abendbörse um weitere 50% niedriger einsetzten, und, da sich wenig Aufnahmeneigung zeigte, um weitere 15% herabgesetzt wurden. Lombarden eröffneten behauptet 30. Unter den Montanpapieren zogen Phönix Bergbau gegen den ermäßigten Kurs 2% an, Gelsenkirchener gaben 10,5% auf 209, Deutsch-Luxemburger 10% auf 208 bzw. 205 nach. In Autowerten kam es bei geringen Umsätzen zu keinen nennenswerten Veränderungen. Elektro Deutsch-Uebersee verloren anfänglich mit 630 41% und gaben weiter nach, Farbwerke Höchst verloren 7% (301), Badische Anilin kamen nicht zur ersten Notiz und lagen matt. Schiffahrtsaktien konnten sich behaupten. Neugumen stellten sich auf 518. (—72). Mannesmann gaben 4,5% (215) nach. Am Rentenmarkt lagen Reichsanleihe behauptet, 3% preußische Konsols ½% niedriger (52¾). Mexikanische Anleihen schwach, Irrigations-Mexikaner stellten sich auf 166 + 5%. Tamaulipas rückgängig. Die Börse schloß in gedrückter Stimmung bei allgemein stillem Geschäft. Privatdiskont 4%.

Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte.

	18.	19.		18.	19.
a) Mannheimer.			4½% IV. u. V. Reichs-Schatzanw.	76.50	76.75
4½% Stadt Mannheim v. 1914 III. u. ab 1919	—.—	—.—	4% do. I. Reichs-Schatzanw.	73.50	73.5
4½% Stadt Mannheim von 1901 1906 07 und 1909	—.—	84.50	3½% Preuß. Schatzanw.	—.—	69.50
4½% Stadt Mannheim von 1912 kündbar ab 1917	—.—	94.50	4½% do. do.	76.75	76.75
3½% Stadt Mannheim v. 1886	—.—	—.—	3½% Preuß. Konsols	53.25	52.75
3½% do. v. 1895	—.—	—.—	3% do. do.	52.1.	52.—
3½% do. v. 1899 kündb. 1909	—.—	—.—	3½% Bad. Anl. v. 1911 u. kündb. 1921	—.—	—.—
3½% Stadt Mannh. v. 1904 unkündbar ab 1909/10	—.—	—.—	3% Bad. Anleihe	—.—	—.—
b) Deutsche			4% do. do. v. 1886	—.—	—.—
3½% Deutsche Reichs-Anl. ausz. 1924	77.50	77.50	3% Bayr. E.-B.-Anl. v. 1908	70.50	69.80
4½% Deutsche Reichs-Anl. kündb. 1891, unk. b. 1905 unk. z. 105/5	65.—	65.30	3% Bayer. E.-B.-Anl.	58.—	57.75
3% Deutsche Reichs-Anl.	60.	59.9.	4% Bayr.-Pfälz. E.-B.-Priorit.	61.25	60.—
3% do. do.	60.10	60	3½% do. do.	73.80	73.25
3½% I. Reichs-Schatzanl.	59.50	59.50	**c) Ausländische**		
			4½% Lost St.-Rente v. 1913	39.25	—.—
			4% do. Schatzanw.	50.	50.—
			3½% do. Gold-Rente	47.—	47.75
			3½% do. rückzahlb. Rente	29.75	29.50
			4% Ungar. Gold-Rente	70.50	71.—
			4% do. St.-Rente v. 1910	44.—	48.—
			4½% do. do. v. 1907	—.—	—.—

Bank- und Industriepapiere.

	18.	19.		18.	19.		18.	19.		18.	19.
Badische Bank	133.—	133.	O.-Bay. Strasstb.		—.—	Lederw. Spinn.	209.50	212.—			
Bayr. Handelsbk.	160.—	160.—	Deut. Süd. Lbk.	31.75	27.—	Wm. z. Lutz gkb.	—.	—.—			
Dt. Vereinsbank	120	120	Brown Boveri	—	—.—	Maschf. Klinger	255.	262.—			
Commerz- u. Privatbk.	181.—	181.—	Contin. Vieh.	—	—.—	do. Bad. ob.	173.	175.—			
Deutsche Bank	203.50	200.50	Deutsche Asphalt	155.—	141.—	do. B. u. d. Durlach	195.—	195.—			
Disconto-Ges.	173.50	70.	Dt. Bp. Hildebrand	475	—.—	Daim.-Armator.	262.50	258.—			
Dresdner Bank	152.—	144.50	Dt. Reichsb. Eisenb.	215.—	220.—	Maschf. Eßl. vorm.	240.50	240			
Reichsbank I. D.	123.50	122.50	Accum. Hörnlein	311.25	302.—	„ Kamm	148.—	149.50			
Pfälz. Bank	110.—	122.—	Chf. Fabr. Mannh.	—.—	—.—	Seiltzner Durl.	246	—.—			
do. Hypothek.	142.50	—.—	Ch. Verw. Mühlb.	—.—	—.—	Hirsch & Nies Nbr.	262.—	—.—			
Rhein. Creditbk.	112.	113.50	do. Herzberg		—.—	Karlsruher Masch.		—.—			
do. Hypothek.	—.—	—.—	do. Salzgewin.	206.—	203.	Pfälz. Nähm. Kayser	202.50	—.—			
Rhein. Disconto	122.	121.—	Süd. Drahtind.		—.—	Schuh Jos. Fr.	—.	—.—			
Rhein. Hyp. u.	217.5	220	Allg. Lok.-Bes. Ges.	344.	332.	Zer. Deut. Metall	—.	254.—			
D. Linoleum Fbr.	216.2	203.50	Bergbau W.	177.—	—.	Parzell. Wessel	—.—	194.—			
Gesaut Bergw.	300.—	281.—	Felten & Guill.	233.—	235.	Pf. Pulver	212.—	—.—			
Harpen. Bergb.	237.	229.	Lahmeyer	141.	135	Bo. Int. Wolff	—.—	—.—			
Fahlw. Westerg.	3.0.	258.—	Stromvert. Mng.	141.10	141	Spinn. El. Eß.-B.	—.—	—.—			
Hannoversche	219.50	215	Bamm. & Hasche	232	235.—	Spinn. Ettlingen	158	—.—			
Dsch. Eisb. Bed.	133.50	1.0.60	Gummiw. Peter	246.	240.50	Gummiw. Hanau	—.—	—.—			
do. Eisenind.	102.2.	66.50	Hoch. Kup. & St.	182.—	1.3.50	Ultrasf. Farbw.	—.—	205.—			
Phönix Bergbau	232.75	273.—	Jan. Kant. Gehr.	219 —	—.—	D. Verl.-Anst.	—.—	215.—			
V. Kha. & Laurah.	—.—	.	Adlerh. Oppenh.	—.—	—.—	Westerd. Fabr.	—.—	—.—			
Schantung	555.—	338.—	Lederf. S. Ico	—.—	—.—	Zellst. Waldhof	241.—	215.—			
H.-A. Paketf.	118.	18.25	Lederw. Rothe	—.—	231.—	Zucker Stuttgart	234.	350.—			
Nordd. Lloyd	119.10	119.20	do. Bus. Ingb.	186.—	180.—	do. Frankenth.	—.—	—.—			

Kurse der Berliner Börse.

Bank- und Industriepapiere.

	18.	19.		18.	19.		18.	19.		18.	19.
a) Eisenb.-A.			Badische Anilin	465.	450.	Hohenl.-Werke	142.—	138.—			
Behrenstr.	500.60	273.	Brauerei Eichb.	176.—	—.—	Kali v. Aschersl.	211.50	212.—			
Allg. Lokal- u. Straßenbahn	134.—	134.—	Berl. Elektr. W.	142.—	168.75	Kattow. Bergb.	153.5.	155.—			
Bochumer Gußstahl	117.—	116.75	Bing, Nürnberg	209.—	205.25	Gebr. Körting	137.50	138.—			
Dtsch. Eisenb.	—.—	112.50	Bismarckhütte	235.75	200.—	Kunst. Cellulose	221.50	211.			
Dtsch. Eisenb.	245.	242.50	Bosw. Bergb.	237.25	220.—	Lahmeyer & Co.	133.25	132.—			
Hohl. Eisenb.	36.	25.5.	Chem. Brockh.	212.25	212.5.	Laurahütte	102.	104.—			
Anatolier stpfl.	—.—	—.—	Brown. & Co.	1060.—	—.—	Linde's Eism.	210.25	209.25			
Pf. Heinrichsb.	—.—	—.—	Gaggenau Eisen.	212.75	201.50	Linke & Hofm.	3.0.—	—.—			
Orientbahn	331.—	301.—	Chem. Grünau	242.—	229.50	Luf. Lepp. & Co.	275.—	280.50			
b) Schiff.-A.			Chem. Weiler	199.25	189.—	Lutering. Hütte	212.—	—.—			
D.-Ost. Dampf.	172.—	—.—	Chem. Albert	—.	—.—	Manns. Mann.	217.50	205.—			
H.-A. Paketf.	115.	118.—	Concord. Berg.	229.—	400.	Dtsch. Eisb. Bed.	102.75	130.—			
H.-Südam. Dpf.	205.75	200.75	Daimler Motor.	254.—	250.—	do. Eisenind.	163.—	1.0.—			
Hansa Dampf.	208.	236.—	D. Luxemburg	213.—	2.1.75	do. Kokswerke	230	230.—			
Nordd. Lloyd	119.50	118.50	D. Ueberl. Lbkt.	620	620	Drescht. Kapp.	232.75	228.—			
c) Bank-Akt.			Deutsche Erdöl	553.—	475.—	Phönix Bergb.	273.50	271.—			
Berl. Handels-G.	160.—	160.—	Deutsch. Kabel	243.50	237.	Dtsch. Bronzepulv.	428.	429.75			
Comm. u. Disko.	183.50	183.	D. Waffen, Mun.	23.	221.5.	Dtsch. Reichsbk.	198.	193.—			
Darmst. Bank	121.—	120.25	Dürkoppwerke	302	2.0.—	Dtsch. Steinzeug	183.	181.—			
Deutsch. Bank	203.50	2.4.	Eisenf. Fr. Krupp	302.—	3.0.	Dresdn. Gardin.	200.75	196.50			
Disconto Com.	179.50	179.75	Elektr. Lieferg.	148.—	140.25	Eisenwerke	209.—	200.50			
Dresdner Bank	148.	147.50	Elektr. Licht u. Kr.	270.—	265	Gaggenauer	212.50	214.—			
Mitteld. Kredit.	124.—	126.—	Gas. Feldmühle	300.—	294.50	Gebr. Junghans	142.—	140.—			
Reichsbank, i. D.	124.50	1.4.—	Leonhard Tietz	234.—	240	Gesw. & Haiske	254.—	253.—			
Oesterr. Kredit	103.75	104	Lokomotiv Hbg.	—.—	—.—	Fürst. Tabak-R.	655.—	—.—			
Reichsbank	138.—	139	Nähmasch. Naumann	145.25	144.	Ver. Köln-Rott.	227.—	220.50			
d) Ind.-Akt.			Phönix Bergb.	418.	38.	Ver. Fr. Brauerei	223.—	229.—			
Accumulat. Gera	370.—	321.—	Rheinstahl	300.—	292.	Ver. Glanzstoff	3.0.—	330.—			
Adler & Oppenh.	404.—	3.0.—	Röchling Metallw.	175.—	172.25	Ver. St. Zrp. & W.	3.2.50	288.75			
Adlerwerke	235.75	230.50	Röchling Röhren	370.	356.	Kestner, Aktien	344.	339.—			
Allg. Elektr.-G.	244.50	230.—	Rütgerswerke	200.25	200.	Zellst. Waldhof	242.—	215.—			
Alum. Neuhausen	249.—	.	Siemens Glas	3.0.—	2.2.25	D.-Ostafrika	260.	212.—			
Anglo-Guano	315.25	300.—	Stolberger Zink	—.—	—.—	Neu-Guinea	25.—	435.—			
Augs.-Nürnb. M.	207	180	Vereinsglas	275.—	—.	Otavi M. u. Eisb.	420.—	431.—			
			Vogtländ. Masch.	730.—	315.—	do. Genußsch.	418.—	430.50			
			Westeregeln A. St.	244.	242.50						

Festverzinsliche Werte.

	18.	19.		18.	19.		18.	19.
3½% I. D. Schatzanweisungen	89.80	89.50	4½% Neuen	52.—	52.—	4½% Ung. 1914	66.50	56.75
3½% II. do.	92.10	92.4.	4½% Frkf. Stadtanl.	102.25	103.—	4½% U. Goldr.-Anl.	71.75	69.25
3½% do. v. 1913	76.75	76.75	4½% Mainz. Anl. 1914	96.50	94.	4½% U. Kronenr.	40.50	—.—
4½% „D. Schatzanw. neuen	47.50	47.90	4½% „D. Schatzanw.			4½% Wiesb. Inv. A.	—.—	—.—
4½% do. v. 1913	73.60	73.50	4½% Pfälz. Hypoth.	67.50	67.90	4½% Pfälz. Hypoth.	—.—	.
4½% do. v. 1914	64.80	63.80	4½% D. Reichsanl.	48.80	47.25	3% U.-U. Stadtanl.	—.—	89.50
5% „D. Reichsanl.	77.50	77.50	4½% do. neue R.	—.—	23.50	4½% do. S. 3.	—.—	—.—
4½% do.	64.80	64.50	4½% „D. Silberr.	31.—	31.—	4½% Erg.-Wertz.	—.—	—.—
3½% do.	56.60	55.40	4½% „D. Papierr.	—.—	—.—	4½% do. Goldr.	70.75	62.25
4½% do.	5.50	50.50	4½% Türk. ad 500	92.—	87	4½% „D. Sächs. Pr.		65.—
4½% Pr. Cons.	61.25	60.80	4½% T. Anl. v. 1913	132.	115.—	3½% do. neue	72.25	63.—
3½% do.	51.75	51.—	do. Serie II	132.—	115.	3½% do.		—.—
4½% do.	51.75	50.25	4½% Türkenlose	—.—	—.—	1½% Anl. I. II. S.	182.50	157.—
4½% Baden	71.75	71.75	4½% Türk. 1911	81.	75.	II. Anl. III. S.	182.25	—
3½% Bayern	57.25	50.—	Türkenlose	500.—	450.—	4½% A. E. G. Stdg.	—.—	104.50
			4½% Ung. 1910	57.80	56.20	5% E. D.-Uebers.	—.—	106.50

Valutapapiere.

	18.	19.		18.	19.
Steaua Romana	375.—	375.	South West-Afrika	420.—	390.—
Deutsche Petroleum	435.—	412.—	Goldberg	120.—	153.—
Canada Pacific	1001.	820.—	Türkisches Geld	4.80	4.80
Schantungbahn	2.1.50	230.50			

Amtliche Devisenkurse.

Für je 100 der Landeswährung in Mark.

Für drahtlose Auszahlungen	Münzparität	Kurs 18. Sept.	18. Dez. Geld	18. Dez. Brief	19. Dez. Geld	19. Dez. Brief
Holland	100 fl.	168.75	1150.	1809.50	1811.50	1829.50	1831.50
Dänemark	100 Kr	112.50	860.25	881.75	879.25	886.75	888.25
Schweden	100 Kr	112.50	7.0.25	10 8.75	1030.25	1039.25	1040.75
Norwegen	100 Kr.	112.50	9.0.25	994.25	993.75	998.75	999.25
Finnland	100 fin. Mk.	81.—	141.25	147.25	148.25	148.25	146.75
Schweiz	100 Fr	81.—	581.5	676.75	678.25	664.25	665.75
Wien alte	100 Kr	48.—	37.95	—.—	—.—	34.95	35.05
Wien abgestempelt	100 Kr	—.—	37.35	27.05	27.15	27.25	27.35
Prag	100 Kr	—.—	76.	84.	84.20	83.45	84.05
Spanien	100 Pes.	81.—	860.50	854.25	855.75	919.25	920.75

Preise für ausländische Noten.

Frankfurt, 19. Dez. (Eig. Drahtb.) Notenmarkt. Französische Noten 149, englische 184, amerikanische 47.50, rumän. 135, Tendenz schwach.

Kuponmarkt: China 135, Beira-Beixa 320, Viktoria 89, Viktoria verl. 97, Italien 300, Tendenz schwach. — Die Mark kommt aus der Schweiz mit 11,10 Geld und 11,40 Brief.

(Mark)	Dienstag	Donnerstag	Freitag
Englische Noten	186.—	184.—	184.—
Französische Noten	466.—	466.—	449.—
Amerikanische Noten	49.—	48.50	47.50
Rumänische Noten	130—140	138.50	135.—

Frankfurter Devisenmarkt.

Frankfurt, 19. Dez. (Eig. Drahtb.) Devisennotierungen. Holland 1828.50—1831.50, Dänemark 884—886, Schweden 1034—1036, Norwegen 999—1001, Schweiz 885—887, Wien alte 31.95—32.05, Deutsch-Oesterreich 27.45—27.55, Budapest 32.95—33.05, Prag 83.80—84.20, Spanien 951.50—953.50, Helsingfors —.—.

Berliner Produktenmarkt.

✠ **Berlin**, 19. Dez. (Eig. Drahtb.) Aus den bereits dargelegten Gründen blieb die Tendenz für Hafer bei weiteren Preiserhöhungen wiederum sehr fest. In Speiseölsaatfrüchten ist es bei unverändert festen Preisen wieder stiller geworden. Peluschken werden stark angeboten und sind nicht ganz leicht zu verkaufen. Für Lupinen und Seradella werden weiter hohe Preise bezahlt. Das Geschäft in Rüben und Mohren ist durch die Witterung beeinträchtigt.

Neueste Drahtberichte

Zusammentritt der Valutakommission.

✠ **Berlin**, 19. Dez. (Eig. Drahtb.) Heute trat im Reichsfinanzministerium die ständige Valutakommission zusammen, um bestimmte praktische Vorschläge in der Valutafrage zu besprechen. An der Tagung nahmen neben den Vertretern der Regierung u. a. teil die Herren Direktor Mankiewitz (Deutsche Bank), Direktor Urbig (Diskontogesellschaft), Direktor Nathan (Dresdner Bank), Dr. Schacht (Nationalbank), Bankier Loeb (Mendelssohn u. Co.), Geheimrat Eduard Arnhold (Cäsar Wollheim), Geheimrat Georg Arnhold (Gebrüder Arnhold-Dresden), Geheimrat Felix Deutsch (A.E.G.) und Karl Vorwerk-Hamburg.

✠ **Berlin**, 19. Dez. (Eig. Drahtb.) Auf Grund des Beschlusses des Reichskohlenverbandes sind die Verkaufspreise des Niedersächsischen Kohlensyndikats mit Wirkung vom 1. Dezember wie folgt erhöht: Forderkohle auf 9 Mark, Schmiedekohle auf 11.40 Mark, Koks auf 18.50 Mark, Briketts auf 11 Mark per Tonne.

Bekanntmachung.

Im Gebäude des Amtsgerichts Mannheim, wurden am 10. Dezember 1919: 48 Zwanzig Markscheine (in einem rot n Papierstreifen) gefunden. Die Empfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 8 Wochen anzumelden. Am 205

Amtsgericht Mannheim.

Brauerei-Gesellschaft Eichbaum (vorm. Hofmann) Mannheim.

In der heutigen Generalversammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1918/19 auf 12014

Mk. 25.— für die Aktie von Mk. 500.—
„ 50.— „ „ „ „ „ 1000.—

festgesetzt, welche vom 2. Januar 1919 ab an unserer Kasse, sowie bei den Bankhäusern

Süddeutsche Bankiergesellschaft, A.-G. Mannheim
E. Ladenburg in Frankfurt a. M.

gegen Einlieferung der betr. Dividendenscheine 38 ausbezahlt wird. Das turnusgemäß ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Carl Haas, Mannheim wurde wieder gewählt.

Mannheim, den 18. Dezember 1919.

Der Vorstand:
Hofmann jr.

Weihnachts-Kerzen
(deutsches Fabrikat)
eingetroffen
(nur für Wiederverkäufer) 6297
H. Kahn, Ludwigshafen a. Rh.
Wredestraße 21 — Telephon 770.

Vervielfältigungen
1 Seite 30 X 50 X
M. 4.— 5.— 7.— 14.— 24.—
Schüritz O 7, 1 Telephon 6770.

Nächste Ziehung!
Preuss. Süddeutsche
Klassenlotterie
Zur Ausspielung gelangen 214000 Gewinne i. Betrage v.
72426800 Mk.
(über 72 Millionen Mk.)
Höchstgewinn im günstigsten Falle Mk.
800000
500000
300000
200000
150000
100000
usw.
Hauptgewinne Mk.
Ziehung der I. Klasse am 13. u. 14. Januar
Preis der Lose:
1/8 1/4 1/2 1/1
5.25 10.50 21.— 42.—
pro Klasse 110.5
empfiehlt und versendet
Lotteriegeschäft
Albert Hoffmann
Mannheim
H 1, 1-2, Breitestr. Tel. 7383
O 6, 6, Heidelbergerstraße Tel. 1503.
Versand unter Nachnahme oder gegen vorherige Einzahlung des Betrages und 30 Pfg. für Porto
Amtl. Plan kostenlos u. franko

Pelze in neu angefertigt und umgearbeitet.
F 4, 3, part. 638

Weihnachts-Kerzen
prima Stearin-Wachs, noch einen Restposten von 20 Mtr. zu 355 — M. pro Mtr. ab Lager abzugeben; ferner empfehle mich zur Erledigung für Aufträge in sämtlichen Lebensmitteln: B6561
wie Reis, Hülsenfrüchte
Vanille, Rosinen, Leim usw.
J. B. Müller
Import-Export
MÜLHAUSEN
Zweigbüro: Ludwigshafen Bleichstrasse 11.

Guter 10068
Mittag- und Abendtisch
billige Preise. 2 Tische in Frage
Kaffee- u. Speisehaus
„Volkswohl"
Gontardstr. 39
Ecke Beilenstraße.

100 Mark Belohnung
Demjenigen, welcher mir meinen abhand. gekommenen
jungen Schnauzer
auf den Namen Mag hörend, wiederbringt. Vor Ankauf wird gewarnt. B6707
Albert Armbruster
Metzgerei, T 4a, 7.

Für Auslands-Korrespondenz
tüchtige Kraft für einige Stunden täglich
gesucht.
Zuschriften unter S. Y. 71 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6702

Hasen-, Kanin-
überhaupt alle Wildfelle kauft ständig zu gut Preisen
Kunze, N 2, 6. 642

Musikalien
für Piano 2- und 4händig. Jede
Schott Nummer
vorrätig. Ferner empfehle
Band-Ausgaben
wie Musikal. Edelsteine, Sang und Klang, Bellharmonie, Die 11. Musik, Ring des Polykrates, Musikalische Plauderei, Musikalisches Paradies, Was die Wandervögel singen.
Jugendbände
Mozart-, Schubert-, Bach-, Chopin-, Beethoven-, Händel-, Tschaikowsky-, Weber-, Wagner-.
Klavier-Auszüge
Schotts-Bände
Klassiker-Lieblinge. Leichte Tänzchen 2c.
Silhouettenbände
Loewe u. Schubert-Album für Klavier und Gesang
Schulen
für sämtl. Musikinstrumente, u. a. Zuschneide-, Damen-Zimmer-, Hecht-, Hamann-Heim, 2c.
Tanzausgaben
Strauß-Album, Von Lom-Mascotte, Record, Junges Volk beim Tanz, Heimatklänge im Tanzsaal u. a.
Weihnachtsklänge
Weihnachtsbände in großer Auswahl. 656
L. Spieget & Sohn
Abtlg. Musikalien
Mannheim, O 7, 8
Heidelbergerstraße
K. H. 1. Planken.

Für die liebevolle Teilnahme anläßlich des Todes unseres lieben Mannes und Vaters danken herzlichst. B6326
Friedrichsfeld, den 18. Dezember 1919.
Therese Moch geb. Rau
und Kinder.

Deutsche Anker Registrierkassen
Diese Woche
Ausstellung
im
Gasthof z. Domschenke
Mannheim, P 2, 4.
General-Vertreter G. Herkle
Heidelberg, Goethestrasse 1.
Telephon 2230. 503

Modell-Dampfmaschine
feine Ausführung
zu verkaufen. B6884
Mannheimer Elektro-Zentrale, E 2, 16.

Porzellanwaren
liefere in Luxus- u. Gebrauchsgegenständen unt. reeller Bedienung. Zuschr. an
Karl Ordnung, Wunsiedel (Bayern)

Fuhren aller Art
nimmt entgegen B6623
J. Gramlich
Alphornstr. 21. T. 3c.

Am 15. ds. abends 11023
Skunkspelz
verloren. Abzugeben gegen hohe Belohnung Waldhof, Bergenbergstr. 90, III.

MARCHIVUM

Offene Stellen

Als technischer Leiter

Ingenieur

mit umfassenden Kenntnissen der Installation in Stark- und Schwachstrom sowie des elektr. Maschinenbaues und in Konstruktion im Apparatebau gesucht.

Bedingung mindestens Abschluß eines Technikums und mehrjährige Praxis.

Lückenlose Bewerbungsschreiben mit Zeugnis-Abschriften und Bild unter P. K. 5357 an **Rudolf Mosse, Karlsruhe** i. B. erbeten. 6130

Reisende

welche Haushaltungs-Geschäfte besuchen, zur Mitnahme eines konkurrenzlosen Schlagers D. R. G. M. auf Provision gesucht. Angebote unter M M 5259 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim. 6297

Jüngerer

Bauführer

gewandt auf Büro und Baustelle, wird für die Bauabteilung eines industriellen Werkes zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbeten unt. N. J. 134 an die Geschäftsstelle des Blattes. 11064

Kammermusik.

Für Dilettantenzirkel wird zum Quartettspiel

ein Violaspieler

gesucht. Nähere Auskunft wird gern erteilt. 12028

Anfragen unter N. Q. 141 durch die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Jüngere Buchhalterin

mit doppelter und amerikanischer Buchhaltung und allen vorkommenden Bureauarbeiten vertraut, Maschinenschreiberin, sucht per 1. Januar 1920 dauernde Stellung. B6538

Gefl. Anfragen unter K. 742 an Mannheimer General-Anzeiger, Zweigstelle Keplerstraße 42.

Perfekte

Kurz- und Maschinenschreiberin

(keine Anfängerin)

möglichst per 2. Januar gesucht. 11970

Schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften an Firma

Arthur Haendler, G. m. b. H.

Stahllager, Mannheim-Industriehafen.

Tücht., arbeitsfreudiger Stenotypist (in)

in angenehme dauernde Stellung sofort gesucht. 11854 Schriften unter M. C. 103 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtig. Zigarettenarbeiterinnen

zum sofort. Eintritt gesucht. Persönliche Meldung beim Städt. Arbeitsamt Mannheim, N 6, 3. Hinterbau, Schalter 2. 6165

Perfekte Stenotypistinnen

zu sofortigem Eintritt gesucht. Persönliche Meldungen beim Städt. Stellennachweis für kaufmännische, technische und Büroangestellte N 6, 3. II. Stock, Zimmer Nr. 7. 6119

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für Büro und Laden **gesucht.**

Kenntnisse in Schreibmaschine und Stenographie Bedingung. Eintritt spätestens 1. Januar 1920 12000

Werkstätten für Wohnungskunst M. Rentlinger & Cie., O 3, 1.

Auf das **Büro einer grossen hies. Zigarrenfabrik** wird ein intelligentes

Lehrmädchen

mit guter Vorbildung zum bald. Eintritt gesucht. Selbstgeschr. ausführl. Angebote und Angabe von Gehaltsansprüchen unter N. M. 137 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 12024

Ordentl. Mädchen

f. besseren Haushalt bei hohem Lohn gesucht. 10860 **Mannheim, L 4, 4** 2. Stock rechts.

Vollständig perfekte

Stenotypistin

zum sofortig. Eintritt gesucht. Zuschriften unter T. S. 90 an die Geschäftsst. d. Bl. B6700

Generalvertreter (in)

für techn. chem. Artikel ges. Frau E. Wirth **Hamburg 30.**

Suche einen in den ersten Kreisen eingeführten (10997

Schadschen.

Angebote unter N. D. 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zum sofortigen Eintritt

Dame

mit Kenntnis von Kontorarbeiten für hiesiges Büro gesucht. Tägl. Beschäftigung mehrere Stunden. B6753

Angebote unter T. N. 65 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schulentlassenes

Fräulein

auf kaufmänn. Büro in die

Lehre

gesucht. 11021

Angebote unter N. L. 126 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Braves, ehrliches

Dienstmädchen

welches außer dem Hause schläft, bei hohem Lohn sofort gesucht. B6759

Berger, H 5, 4.

Gesucht wird eine

Flickfrau

die auch Maschinenstopf. kann. Hotel Odenheimer, D 5 2. Eing.

Ordentliches fleißiges

Alleinmädchen

per 1. Januar gesucht. Näher. Tattersallstraße 37, 2 Treppen. 10917

Zuverlässiges, jüngeres

Dienstmädchen

sofort gesucht. B6495

Frau Vogel

Schwetzingerstr. 53.

Köchin

für unsere Beamtenküche für vormittags sofort gesucht. Zu melden mit Zeugnissen

Grün & Bilfinger

Stellen-Gesuche

Kaufmann

23 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, aus der Lebensmittelbranche, in Expedition, Korrespondenz, Stenographie und Maschinenschreiben firm, wünscht sich zu **verändern.**

Gefl. Angebote unter N. K. 135 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 11019

Verkäufe.

Haus

mit Toreinfahrt u. Magazin an Selbstkäufer zu verkaufen. Anfragen unt. P. W. 94 an die Geschäftsstelle. B6361

Hotel-Pension

mit 20 möbl. Zimmern

beim Haus eingezäunt 10 Morgen Garten und Feld in schöner, waldreicher Höhenlage für Mk 170000 bei Mk 60000 Mindestanz. zu verkaufen durch 10973

Immobilien-Büro Josef Becker Bensheim, Telephon 533.

Wegen Aufgabe des Betriebes

einer

Futtermittel-Mühle

werden sämtliche Maschinen (Friedensware, darunter ein 50 PS Elektro-Drehstrommotor 220 bis 380 Volt Spannung, Anlasser, mit Zubehör, Perplex-Mühlen, Sichtmaschinen, Elevatoren und verschiedene Gegenstände preiswert abgegeben. 10983

Angebote unter N B 127 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine fast neue B6745

Schuster-Nähmaschine

preiswert zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Villa (Berchtesgaden)

9 Zimmer — 3 Küchen

betoniert, sehr trocken, preiswert zu verk. Näh. zu erfragen **Witt, G 7, 1,** I

Villa

bei Darmstadt mit 5 Zimmer, Küche, Wintergart., Veranda, Bad, elektr. Licht, 600 qm Obstgarten, sofort beziehbar, für Mk 46 000 zu verkaufen durch **Immobilienbüro Josef Becker, Bensheim** Telephon 533. 1,007

Haus mit Weinwirtschaft

an Selbstkäufer zu verkaufen. Anfragen unter P. U. 97 an die Geschäftsstelle. B6363

Rolle

gebraucht, 2spännig, 80 Ztr. Tragkraft, billig abzugeben **H 2, 12.** B6744

Karl May's Reise-Erzählungen

Auto Strop-Rasierklingen

zu verkaufen. B6768

Geckenheimerlandstraße 5, 4. Stock, rechts.

Guter fast neuer 11041

Badeofen

Kupferschlange für Holz und Kohlenfeuerung, Glasdach m. Kamalen i. Wandbefestigung, 2.40×1.15 m Grundfläche, 200 Falzziegel, 10 qm Schiefer, Bauhölzer, I-Träger 20 cm hoch, 5.25 m lang, 10 St. Rundstangen 6 m lang, 10 bis 15 cm Durchmesser, 4 Sandsteintreppenstufen 1 m lang, Hausuhr fast neu, Eichenholz m. Glas u. schmiedeeis. Füllung 2.35×0.80 m, einen Glasabschluß mit Glas und Beschlag, Röder-Herd 1.10×0.75 m groß, einer desgleichen emaill. 0.55×0.85 m groß, Pumpe in Gußeisen mit Rohren, Beet-Füllungswand Tannenholz 1.50×2.30, 4 St. Mistbeetfenster 0.85×1 m groß zu verkaufen bei

Rechtsanwalt Brun, in **Gerusheim a. Rh.**

Zu verkaufen

Römergläser

Teegläser ohne Glas

1 silberner Aufsatz

1 silbernes Hutlier

2 schwarze Samtkinderhüte

Näheres **T 6, 1** III links. 11003

Zu verkaufen

1 Bett, vollständig
2 Bettladen m. Rost a. Matr.
1 Kleiderschrank
1 Küchenschrank
1 Kommode B6790
1 runder Tisch
1 Küchentisch
1 Zimmerofen
4 Stühle und Küchengeschirr.

Neckarau, Großfeldstr. 8 II. r.

Fast noch neue

Mignon-Schreibmaschine

zu verkaufen. B6668

Harpp, Moltkestr. 3.

Weihnachtsgeschenk!

14 kr. Gold-Damenarmband

Damen-Ring m. kl. Brillant.

abzugeben. B6605

Cahn, H 5, 3 III.

Nat.-Registrierkasse

zu verkaufen B6900

Engel, Meßplatz 2.

Umständ. schöner aus. B6596

Salon

schwarz. Ebenholz m. Garn.

Messinglüster

zum Preis **2900 Mark** abzugeben. Anzusehen bei

Belz & Söhne, Q 7, 12

Tafelklavier

gebraucht zu verkaufen. Anzusehen nach 4 Uhr bei B6642

Schmitz

Rheinhäuserstr. 55, I., rechts.

Passend Weihnachtsgeschenk!

Laute

fast neu, zu verk. B6633

Luxemberg, Hafenbahnstraße 9, II. links

Gebr. 3/4 Geige

u. verschied. Spielsachen billig zu verkaufen. B6374

Emil Heckelstr. 99, 1., r.

Gute Violine

mit Etui und Bogen für 180 Mk. zu verk. B6248

F 3, 4 3. Stock.

1 Grammophon,

1 Mandoline,

35, 45, 60 Mk, **1 Akkordzither,** fast neu, billig zu verkaufen. B6627

J 2, 18, II.

Schüler-Geige

mit neuem Kasten und Bogen, **neues Tenorhorn.** Schw. Astrachan-Jacke, guter **Pelz** und verschied. billig zu verkauf. B 6655

Uhlandstr. 2, 1 Tr. rechts.

1 Cello 1/2

1 Grammophon

1 Laterna magica mit Platten und Film (180 Mk.), 1 Photo-Appar. 9×12 u. 13/18, ein Pferdeställchen, tkl. Elektro-Motor und Elektrisierapparat, 2 Anhänger für Dampfmasch. 1 gr. Puppenküchenherd, großer Stahlschlitten mit Pelzdecke, 1 kl. Porzellanstand-Uhr, 1 Photostativ noch neu, 1 Sitzbadewanne, Zink noch neu, 5 Jahrgänge Zeitungen, General-Anzeiger und Volksstimme als Makulatur zu verkaufen.

Chamissostr. 1—3 4 St. r B6635

Xylophon für Kriegsgeschädigte geeignet m. Zubeh. M. 100 **Ziehharmonika,** fast neu, ausgezeichnetes Instrument M. 85

Gitarren, Mandolin., Konzertzithern, Akkordzithern, Violin. mit und ohne Zubehör in allen Preislagen. 11015

Kaufe gute Musikinstrum. zu reellen Preis. **Rullmeyer's** Eingangsgeschäft für billige Musikinstrumente. **Q 3, 6.**

Zither

billig zu verkaufen. B6959

Stamitzstraße 9, III rechts.

Gute 1/1 Violine

mit Bogen und elegantem Form-Etui B6647

1/1 Violine

ohne Zubehör zu verkaufen.

Am Friedhof 27.

Grammophon

mit Tisch und Platten, **Kinder-Kiso, Küchen-Hanklotz** zu verkaufen. B6875

Heinrich Lanzstr. 18, III. St.

Grammophon

mit Tisch u. 20 doppelseitige Platten, beste Ausführung, sehr preiswert zu verkaufen, sowie **1 Paar Schlittschuhe,** vernickelt, Größe 43—44 zu 18 Mk. B6725

K 3, 21, 2 Stock links.

2 alte Geigen

abzugeben. B6757

Gladenbachstraße 66.

1 fast neuer

Teppich

150×200 zu verkaufen.

Näheres bei der Geschäftsstelle ds. Bl. B6648

Schreibtisch

Diplomat, eichen, zu verkaufen. B6653

Manch. Uhlandstraße 14.

Christbaumständer

massiv, von Schmiedeeisen, für gr. Baum bill. zu verk. B6960

Käferstalerstraße 69, II. links.

Grosser

Rokokospiegel

mit geschliffenem Glas und echter Vergoldung preiswert abzugeben. B6678

Werderstr. 8, 1 Treppe.

6 Doppelarme

mit Schirm für Hängegas preiswert zu verkauf. B6692

Kurt Lehmann, C 1, 1.

2 Messing-Gaslüster

drei- und vierflammig, letzterer Prachtstück, zu Anziehen, zu verkaufen. B6787

Anzul. 9—10, 3—4 Uhr, bei

Jung, E 2, 4/5, III.

Gasherd Bauer

Sparbrenner, Friedensware mit Tisch, wenig gebr. preisw. zu verkauf. **K 1, 14,** part

Chaiselongue, fast neu, u. Graetzin-Hängelampe

zu verkaufen. B6738

Meerlachstr. 12, links.

Vase mit Säule

Lederstuhl, Kinderpult, Rutschbahn, Sopha gestellt, Sessel, Vertikow, Tisch, Stühle zu verkaufen. B6678

Leopoldstr. 3 (C 9).

Leere B6797

Darmfässer

fortlaufend billig zu verkauf.

J. H. Korter F 3, 7.

3 schöne

Messing-Kronleuchter

3flammig u. **1 Messingdoppelarm** für Gas- u. elektr. Licht zu verkaufen.

Prinz Wilhelmstraße 20, in der Wirtschaft 11047

Eine schwer goldene

Schweizer Damenuhr

18 kar. Gold mit lang mod.

Kette

14 kar. preiswert zu verkauf. von 1—3 Uhr. B6634

H 7, 23, I lks.

Zu verkaufen:

Gas-Bade-Einrichtung

Email-Wanne u. Hängeofen, Kupfer getrieben, beste Friedensarbeit, wie neu. Gasbeleuchtungskörper mit Zuglampe, 4flammig für Ehgimmer, ferner einf. Gaszuglampe u. Kinderstühlchen. B6639 **L 13, 6,** 2. St.

Reinseidener

Herren-Arm

Friedensausf., fast neu, zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. B6781

Davos-Schlitten

Aquarium, Malbrett

billig zu verk. Anzusehen Samstag morgen. B6752

Pfeifer

Amtsgericht III. St.

Kinderbettstelle

eiserne, für Kinder bis 14 Jahre, mit Matratze und Keil, preiswert verkauft B6687

Mittelstraße 56, II links

Handtasche

versilbert (Alpacca) neu, zu verkaufen. B6692

Krüger, L 6, 14.

Elegantes Dogcart

mit Pferd und Geschirr komplett, zu verkauf. 10985

Evtl. auch ein guter

Damensattel.

Marie Stahl—Mann, Schriesheim a. d. B.

3 mal getragener moderner

Frack-Anzug

preiswert zu verk. B6662

Moltkestraße 3, Laden lks.

Neuer schwarzleidener

Damen-Mantel

Gr. 44 zu verkaufen. B6638

Hachstr. 2, IV., l.

1 Paar neue

Herren-Reitstiefel

Maßarbeit zu verk. B6646

Hockenheimer Tullastr. 12, III.

Eleganter B6657

blauer Anzug

fast neu, für schlanke Figur umständeheiber zu verkaufen.

Neckarau, Friedrichstraße 22, 2. St. Tel. 2721.

1 Gehrock

mit Weste fast neu (Friedensstoff) und 1 gef. [B6636

Militärmantel

(mittlere Figur) preiswert zu verkaufen bei

Gaffert, Kobellstraße 30, II

Kostüm

schwarz, Gr. 42/44 zu verk. Heinrich Lanzstr 20, 3. St. l

Osterhasiener, dunkelblauer

Mantel

für kleinere Figur zu verkauf.

Heneckn. S 6, 20 II.

Zu verkaufen:

1 Hirschledermant. 115 cm lg., gefütt.

1 Paar ln. Gummirohrstiefel Nr. 42, gefüttert

1 Paar Reitstiefel Nr. 42

getragen, aber in bester Verfassung, billigst. Anzusehen ab 6 Uhr. B6609

Dammstrasse 19 IV

Mädchenmantel

f. 10 J., **Schuhe** Gr. 36, **Damen-Gamaschen** zu verkaufen. B6637

Rheinvillenstr. 22, 4. St.

Ein Damen-Mantel

(Marengo)

ein Damen-Velourhut

und zwei **eingerahmte Gel**[illegible] zu verkauf. 11013 **C 3, 2,** 2. St. r.

Fast neuer

Damentuchmantel

sowie **Militärmantel** zu verkaufen B6690

Borgstraße 29, 4. St rechts

Großer weißer

Straußfedernkranz

Pelzgarnitur

(Rotfuchs)

zu verkaufen B 6651

Schmidt, Q 4, 5 I.

Billiger

Pelzmantel!

Ein langhaariger fast weißer **Schafpelz-Mantel,** wie neu, zum Preise von Mk. 275.— abzugeben.

Briefe zu richten unter S. U. 97 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. B6684

Jünglingsmantel

(engl. Stoff) preisw. zu verk.

1 P. Spangenschuhe Größe 37/38, neu. B6958

Landteilstraße 5, III. links

Neuer eleganter

Damen-Mantel

350 M, **flotte Damen-Pelzmütze,** 150 Mk. zu verkaufen b. **Stegmüller,** Kreppmühlstraße 29 B6741

Schaukelstuhl

und neues Ringbuchstiefel zu verkaufen. B6685

Lange-Rötterstr. 56, 4. St. r.

Schönes Kegelspiel

große Eisenbahn, Anhänger für Dampfmaschinen, Windmühle etc., Schiffchen, Märchenbücher. B6780

Moerlachstr. 24 IV. links

Kl. Puppensportwagen

10 Mk, einsitziger Selbstfahrer Roller, 45 M, Wäschekorb, Größe 41—42 und Umgelegtragen Kindermäntelchen verk. Plöckle, Eichelsheimerstraße 20, 1 Tr. B6691

1 Holländer

zu verkaufen. B6738

Mühlhaus

Karl Ludwigstraße 14.

2 Puppensportwagen

und **1 Kinderpelzgarnitur** zu verk. B6250

U 6, 2, parterre.

Guterhaltene

Kinderschaukel

1 Paar **Herrenstiefel** Nr. 42, 1 schmiedeeis. **Garderobeständer** zu verk. B6690 **P 5, 6/7,** 3 St r.

Kauf-Gesuche.

Haus

mit 3—4 Zim.-Wohnung, zu kauf. ges. Bahnhofnähe bevorz. Angeb. v. Besitz. unt. P V. 93 an die Geschäftsstelle. B6362

Klavier

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. B6656

Angebote unter S. S. 65 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Schreib-Maschine

mit sichtbarer Schrift neu od. gebraucht zu **kaufen** gesucht. 11036

Angebote unter N. W. 141 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Schreibmaschine

mit sichtbarer Schrift

zu kaufen gesucht. B6674

Angebote mit Preis unter S. T. 66 an die Geschäftsstelle.

Eine gebraucht

Registrierkasse

sowie **1 Schreibmaschine** mit sichtbarer Schrift per sofort zu kaufen gesucht. 11017

Gustav Rennert, Mannheim O 5, 14, Telephon 7675.

Glas-Abschluss

2,80 Meter hoch, 3,25 Meter breit, zu kaufen gesucht.

Mehr & Schäfer, H 7, 26. B6785

Kaufe gebr. Möbel kom. ganze Einrichtungen. Gn. **Kolmer, T 3, 2,** Tel. 2525.

Suche per sofort

Adler-Schreibmaschine

eventl. gebraucht. 11001

Nathan Strauß, Lampertheim, am Rhein.

Zu kaufen gesucht:

1 kompl. Meyers oder Brockhaus B6790

Konversationslexikon

Angebote erb. unt. T. Z. 97 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gut erhaltener B6478

Gehrock

für große starke Figur zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis erb. an **Kiehne,** Liebigstraße 30.

Achtung!

Werfen Sie Ihre

ausgebrannt. Sicherungen

nicht weg. Kaufe zu höchsten Preisen an B6792

Mittelstraße 55, part. links. Zu sprechen von 3 Uhr an.

Modell-Dampfmaschine

Kleiner Dynamo

zu kaufen gesucht. Gefl. Zuschriften unt. S. R 64 an die Geschäftsst. d. Bl. erb. B6679

Miet-Gesuche

Wer?

vermietet höherem, aus dem besetzten Gebiet ausgem. Beamten B6761

Wohn- und Schlafzimmer

auf einige Wochen. Nähe Schloß bev. Angebote unt. T. R. 89 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht

wird für ein kath. Fräul. ein

möbl. Zimmer

bei kathol. Leuten. B6704

Angebote unter S. Z. 72 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ehepaar, beide außerhalb Hause tätig, suchen per 1. Jan.

möbl. Wohn- und Schlafzimmer

möglichst mit Pension. 10979

Angebote unter N. A. 126 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vermietungen

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

mit Küchenbenützung, nur an bess. Leute abzugeb. 11005

Näheres **A. Meyer, B 5, 12,** 2 Treppen.

Schönes weißes Zimmer

mit Pens. zu verm. B6621

Voisin, D 1, 10, 1 Tr.

Geldverkehr

II. Hypotheke

10.000 Mk. auf Haus in der Stadt bis Juli 1920 gesucht. B6652

Angebote mit Angabe des Zinsfußes unter S. P. 62 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. Vermittler verbeten.

Wer leiht sofort lebt. Kaufmann B6659

1000 Mark

gegen hohen Zins u. monatl. Rückzahlung, innerhalb 6 Monaten. Gefl. Angebote unter S. N. 60 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Für Geldgeber

II. Hyp. v. 18000.— Mk.

80% amtl. Schätzung sofort gesucht. Angeb. unt. S. V. 68 an die Geschäftsstelle. B6604

10 000 Mark

Betriebskapital

gesucht. Zuschrift. unter S. X. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6701

Gelddarlehen a. M. 100, an [illegible] erb. [illegible] Pers. jed. Stand, [illegible] Rückzahl. b. Beamt. C 4, 5. Sprechz. 2—7 täglich. 585

Bostonpresse

neu oder gebraucht sofort zu kaufen ges. Innere Satzweite mindestens 10×15 cm. Angebote unter U. P. 12 an die Geschäftsstelle erbeten. B6696

MARCHIVUM

Industrie-Anzeiger

Dresdner Radial-Bohrmaschinen

571

Patent Patent

Erstklassige Ausführung
Einfache Bedienung
Vielseitige Verwendbarkeit
Hervorragende
!! Leistungen !!

Angebote und Auskünfte durch
WILHELM LUDEWIGS
MANNHEIM
WALDPARKDAMM 5

Alleinvertretung
der
HILLE-WERKE A.-G.
Abteilung
Dresdner Bohrmaschinenfabrik
vorm. Bernhard Fischer & Winsch
DRESDEN-A.

Wilhelm Ludewigs, Mannheim, Waldparkdamm 5, ist ferner Vertreter der Firmen:
BIERNATZKI & Co., CHEMNITZ — HERMANN & ALFRED ESCHER A.-G., CHEMNITZ — WERKZEUGMASCHINENFABRIK UNION, CHEMNITZ — WOTANWERKE A.-G., LEIPZIG — CARL UNGER, Werkzeugmaschinenfabrik, HEDELFINGEN-STUTTGART — F. FIKENTSCHER, Holzbearbeitungsmaschinen, LEIPZIG-MOCKAU — 571
FERNSPRECHER 538. Telegramm- und Brief-Adresse: WILHELM LUDEWIGS MANNHEIM

ZAHNRÄDER

MANNHEIMER MASCHINENFABRIK
MOHR & FEDERHAFF
MANNHEIM

Berthold Bock

E 5,15 Mannheim E 5,15

Telegr.-Adr.: Eisenbock.
Fernsprecher: 6543.

Eisenwaren, Werkzeuge
Maschinen
maschinentechnische Artikel
Spezialität:
Fabrik- u. Handwerksbedarf

Korell & Cie.

Spezialgeschäft für
Schornstein- und Ofen-Bauten,
sowie
Dampfkessel-Einmauerungen
jeden Systems. 663

Neustadt a. d. Hdt. Karolinenstr. 115, Tel. 532 :: Ludwigshafen a. Rh. Wernerstr. Nr. 14, parterre

HEINRICH LANZ

MANNHEIM
Heissdampf-Ventil-
Lokomobilen
Gesamt-Absatz: 1,475,000 PS.

86

Wir übernehmen sämtliche
Reparaturen
an Gleich- und Wechselstrom-
Maschinen
jeden Fabrikates. 545

Brown, Boveri & Cie., A.-G.
Abt. Installationen
MANNHEIM, O 4, 8/9.
Fernsprecher 662, 980, 2032, 7495.
Telegramm-Adr.:
Brownboveriinst. Mannheim.

Alleinvertretung der Dresdener
Bohrmaschinen-Fabrik
Erstklassige Ausführung ✕ Mit Kugellagerung
Sofort ab Lager lieferbar
Besichtigung unserer umfangreichen Lager-Ausstellungen zu empfehlen.

Georg Noll E109
Abt. Werkzeugmaschinen
Freiburg i. B. u. Düsseldorf.

FRIED. KRUPP A.-G. GRUSONWERK

MAGDEBURG-B.
liefert in bewährter Ausführung:
Maschinen-Einrichtungen
für
Zement-Gips- u. Kalkwerke
Drahtseilereien
Walzwerke
☆
Vertreter:
Ingenieur Th. Hüttermann Mannheim U 6, 15

568

569

Rolladen-Reparaturen

Übernehmen wir zur sofortigen Ausführung durch geschulte Rolladen-Monteure. 679
Neu-Anfertigung von Holz- und Stahlwellblech-Rolladen
Beissbarth & Hoffmann Aktiengesellschaft
Telefon 1055 Mannheim-Rheinau Telefon 1055

Infolge Spezialisierung meines Geschäftsbetriebes, befindet sich mein Büro:

R M·J

Akademiestr. 7
Telephon 5367
Maschinenlager: H 4, 3
Rheinische Maschinen-Industrie Vondrach
Lieferung sämtlicher
Holzbearbeitungs-Maschinen
nach den Grundsätzen erfahrener Technik mit Motoren und Kerniedertreibriemen.
Hobelbänke, Zinkzuleger, Tisch-, Bank- und Stuhlfüße
fertig bearbeitet.
Kostenanschläge unverbindlich gerne zu Diensten.
Lieferant führender Firmen! 580

WÄHREND DER BAHNSPERREN

EMPFIEHLT SICH DIE BENUTZUNG UNSERES REGELMÄSSIGEN
SCHNELLGUTERDAMPFERDIENSTES
„BADENIA“
MANNHEIMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
MANNHEIM
5107

Rundeisen

10 Tonnen 7 mm
3 Tonnen 6 mm
für Gewinde auszuschneiden geeignet, zu kaufen gesucht. 11742

Frank'sche Eisenwerke G. m. b. H.
Adolfshütte b. Niederscheld (Dillkreis).

MARCHIVUM

„RHENUS" Transport-Gesellschaft m. b. H.

MANNHEIM

Tel. 753, 1616, 7299. Telegr.-Adr.: Rhenus.

Mainz – Frankfurt a. M. – Köln. – Düsseldorf. – Rotterdam. – Antwerpen. – Basel.

Spedition

Sammelverkehr • Lagerung • Versicherung

Ausführung von Transporten aller Art.

Import- und Export-Verkehr.

Durchfrachten nach und von allen Plätzen, auch Uebersee.

Schiffahrt

Eilgüterdampfer-Verkehr von Straßburg-Kehl, Karlsruhe, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Frankfurt a. M. nach und von allen Rheinstationen bis Rotterdam, Amsterdam und Antwerpen.

Schleppschiffahrt von Rotterdam-Amsterdam, Antwerpen, Duisburg-Ruhrort und Mittelrhein nach dem Oberrhein bis Basel und Frankfurt a. M. sowie umgekehrt in Verbindung mit der

Rheinschiffahrt-Aktiengesellschaft vormals Fendel, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen und der E63

Bad. Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt u. Seetransport Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Kehl-Rotterdam-Antwerpen.

Papiersäcke

ca. 300 000 Stück aus starkem Zellulosen-Doppelpapier, Größe 34 × 90 u. 35 × 84 cm billig zu verkaufen mit Ausfuhr. 10981

Karl Schmidt
Brombach
bei Lörrach, Baden
Schulstraße 4.

Erfindungen

auch Ideen sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Willi Nöbel
Mannheim, U 4, 7
Fabrikation und Vertrieb patent. Neuheiten. G131
Persönliche Rücksprache zwischen 3 und 6 Uhr.

Dieser Priteg-Telephon-Apparat erfüllt alle Ansprüche!

Mannheimer Privat-Telephon-Gesellschaft m. b. H.
Telephon Nr. 1552 und 996 874

Neuverzinkung

von Waschwannen, Waschtöpfen, Eimern, Fußbadewannen usw. übernimmt 587

Carl Renninger
Verzinkerei
Industriehafen, Industriestr. 43, Tel. 1196.

Jakob Bitterich
Niederlage E 5, 1
empfiehlt
sämtliche Malutensilien
für 11260
Oel-, Aquarell-, Tempera und Pastellmalerei.
Maler- und Anstreicher-Bedarfsartikel.
Oelfarben • Bodenlacke und Pinsel.
Bodenwachs u. Fußbodenöele

Carbid billigst

Carbidlampen
alle Arten für Wohnung und Stallung, schon von 4 Mk. an

Batterien
Taschenlampen
Nähmaschinen
alle Marken ersetzbar und mit Kasten 10607

Pfaffenhuber, H 3, 2.

Fahrräder
und Ersatzteile
liefert, kauft und repariert
A. Vieten & Cie.
N 3, 13b. 636

Auto

20—35 PS. zu kaufen gesucht.
Genaue Beschreibung mit Preis an 10877

Emil Weihrauch
Tauberbischofsheim

Bauplätze

beste Lage, gute Kapitalanlage unter günst. Bedingungen zu verk. Anfragen unt. T H 60 an die Geschäftsstelle. B6739

Fabrik für Rolladen aus Holz und Stahlwellblech.

Prima Roll- und Bretchen-Jalousien, Getriebe-Aussteller, Gurtaufroller, Rideaux, auch mit Aufschrift, Markisen, Rollschutzwände, Roll- u. Scheerengitter, Saalabteilungen, Klappladen

Stierlen u. Hermann
Telef. 1001 u. 4171 MANNHEIM Augartenstr. 33.

Rhein. Maschinen-Industrie
Akademiestrasse 7
Telephon 5367

Ia. amerikanische
Maschinenöle u. Fette

Autoöl — konsist. Maschinenfett
Motorenöl — Heißdampfzylinderöl
Dynamoöl — Sattdampfzylinderöl

Leinöl roh/gekocht **Terpentinöl**

Putzwolle — Glyzerin
Putzlappen — Fußbodenöl
Bohnerwachs — Fußbodenglanzlack

alles prompt ab Lager Ludwigshafen a. Rh. lieferbar S84

Friedrich Gugger, Ludwigshafen a. Rh.
Büro und Lager: Frankenthalerstr. 19.

Schreinermeister — Tischfüße!
neu eingetroffen!
Noch billige Preise! S80
Rhein. Maschinen-Industrie Vondrach
Akademiestr. 7 — Tel. 5367.

Kontroll-Kassen-Reparaturen
Reiß & Wick
N. 4 10. Telefon 7720
Abonnement Tr!

Dresdner Bank

Filiale MANNHEIM
P 2, 12, Planken.

Geschäftsstellen in: 645
Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh.

Aktienkapital und Reserven **Mark 340 000 000**

Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Schmiedeis. Briefkasten und Wandkassetten
Elektr. Sicherheits-Signalleitung
Taschenlampen-Batterien 590
Carl Gordt, R 3, 2 Telph. 5210

Cefabu-Kaffee

Cefabu-Werk m. b. H. Mainz

Anbiete Zigaretten reine Tabake

½ ohne Mundstück
½ mit Gold
Steuerfl. F.
per Mille 150.— Mk. — Versand nicht unter 5 Mille in Werbepaketen gegen Nachnahme.

Fernruf 17327 **Bruno Urban,** Dresden-A., Friedrichstr. 40
Zugelassen zum Großhandel mit Tabakwaren. E10

Einzel-Schreibmaschinen-Postkarte
mit anhängendem Kopieblatt, Firma-Aufdruck. Mit und ohne gummierte Adressklappe.
Für Ausland Größe: 9,5 × 14,5
Für Inland Größe: 10,7 × 15,7
Größte Portoersparnis. Kein Ausreißen der Kopien aus der Registratur.

Verlangen Sie bemusterte Offerte von der Generalvertretung für Baden:
Heidelberger Schreibmaschinen- u. Bürobedarfs-Zentrale
Pistorius & Hahn G. m. b. H.
Heidelberg, Neugasse 1, Tel. 2605.
Bezirksvertretungen zu vergeben.

Uhren-Reparaturen
jeder Art S71
Taschenuhren, Wanduhren und Wecker werden schnell und billig unter Garantie ausgeführt. Nehme auch Gold- und Silberarbeiten an. Trauringe werd. angefertigt.
E 2, 9 Uhrenwerkstatt **H. Sosnowski.** E 2, 9

Einstampf-Papier

Bücher, Briefe usw. kauft zu höchsten Preisen unt. Garantie des Einstampfens.
Ferner empfehle mein Lager in neuem **Packpapier** in Bogen und Rollen.

Tel. 3058 **Sigmund Kuhn** G 7, 25.
S102

„Mulcuto"
der beste Rasierapparat der Welt, hier zu haben bei
Th. Lafein
B 4, 11. B2177

Damen- und Herrenhüte
in Filz, Velour und Beipel werden gewaschen, gefärbt u. modern gepreßt 633
M. Stöckler
Werderstraße 5, parterre.

Achten Sie auf unsere Ausl.
echte Bronce.
L. Spiegel & Sohn
Heidelbergerstraße, O 7, 9.

Kragen-Wäscherei Schorpp
liefert in 8 Tagen
Stärke-Wäsche
Annahmestellen:
N 3, 17
U 1, 9
G 5, 10
Kronprinzenstrasse 45.
Stadtteil Lindenhof: Eichelsheimerstr. 26
Neckarstadt: Mittelstrasse 54.
Schwetzingen: Dreikönigstrasse 10.
Ludwigshafen: Hemingstrasse 43.

Achten Sie auf
Pianos
L. Spiegel & Sohn
Heidelbergerstraße, O 7, 9.

Hüte
getragen, werden wie Neu: **gewaschen, gefärbt modernisiert.**
Gegründ. 1875. Preisgekrönt 1902. C 3, 19 1 Treppe.
Fabrik-Zweigstelle.

Offeriere
zu meinen bekannt billig. Preisen: 10615
Damen-Handtaschen
Herren- u. Damengeldtaschen
für Münz- und Papier
Haarspangen, Pfeiler
Haarnetze, Haarnadeln
Frisier- und Staubkämme
Halsketten, Broschen
als passende Weihnachtsgeschenke.
Wagners
Verkaufsstellen:
Schwetzingerstrasse 118.
Moerfeldstrasse 23.

Uhren
werden schnell, gut und billig repariert unter Garantie
Anfertigung von Damen- und Herren-Uhren
Günther-Sommer, G 4, 1, III
Uhrmacher und Juwelier

Reparaturen
an Elektr. Licht- u. Klingel-Anlagen, Closetts, Gas- und Wasserleitungen, sowie sämtl. Schlosserreparaturen für gewissenhaft aus. 655
Anton Karolus
Pestalozzistraße 29.
Postkarte genügt

Grammophon-Platten
alt, auch zerbrochen kaufen à St. 2—3 Mk. 656
L. Spiegel & Sohn
Heidelbergerstr. u. Marktplatz

Nähmaschinen
repariert 668
Knuchsen, L 7, 3.
Postkarte genügt

Musikinstrumente!

große Auswahl, billig. Preise.
Reparatur-Werkstätte.
Sprechapparate
Schallplatten 620
stets die neuesten Schlager.
Pathéplatten, Pathéapparate ohne Nadelwechsel.
Musikhaus F. Schwab jr.
K 1, 5b, a. d. Neckarbrücke

Hoyaflöte mit Griff
vernichtet verblüffend
Goldgriff
5-fach stark, geruchlos mit Kopfschuß-Kapseln Flasche für 1 Person M. 2.75 für 2-3 Personen M. 4.50 nur in rotgelber Packung in Apotheken und Drogerien

---

Wer übernimmt die Reparatur eines Perser-Teppichs?
Schriftliche Angebote unter F. A. 162 an die Geschäftsstelle des Städtischen Kurier, Neustadt a/Haardt 10903

DETEKTIV INSTITUT
Privatauskunftei BX
Albert Schupp
G. m. b. H. 641
MANNHEIM
P 3, 1 P 3, 1
Telephon 3316
Vertrauliche Auskünfte jeder Art
Erhebungen in allen Kriminal- u. Zivilprozessen.
Heiratsauskünfte.

MARCHIVUM

Städtische Konzerte im Rosengarten

Sonntag, den 21. Dezember 1919, abends genau 7¾ Uhr im Nibelungensaal:

Zweiter

Bunter Instrumental-Abend

Sollsten-Konzert

Mitwirkende:
Die verstärkte ehem. **Grenadierkapelle**
Orchesterleitung: Musikmeister **Heisig.**

Sollsten:
Harfe: Johannes **Stegmann**
Flöte: Max **Fühler**
Cello: Siegfried **Rehberg**
Orgel: Johannes **Heisig**

Aus dem Programm:
Vortragsstücke für die einzelnen **Solo-Instrumente** in gegenseitiger und mit Orchesterbegleitung.
Mozart: Konzert für Flöte, Harfe u. Orchester. — **Bruch:** Kol nidrei. — Das „Dorfmusikanten-Sextett", ein musikalischer Spass von Mozart.

Eintrittskarten zu 3, 2 und 1 Mark, dazu die vorschriftsmäßige Einlasskarte zu 10 Pfg. sind ab Donnerstag im Rosengarten erhältlich. Kassenstunden täglich 11—1 und 1½—4 Uhr. Sonntags 11—1 und 1½ Uhr bis Konzertbeginn.

Kein Wirtschaftsbetrieb. — Rauchverbot.

Anneliese

Die glückliche Geburt eines

Töchterchens

zeigen hocherfreut an B6917

Rich. Schreck und Frau
Paula geb. Bucher.

Elfriede

Julius Trapp u. Frau Friedel geb. Kandt
beehren sich, die Geburt einer
Tochter anzuzeigen. B6842
Mannheim, den 18. Dezember 1919.
L 14, 7. z. Zt. Louisenheim.

BÜRO-MÖBEL

aller Art, wie:
Flachschreibtische
Schreibmaschinentische
Büro-Tische
Registraturschränke
Formularschränke
Bücherschränke
Zeichnungenschränke
Schreibsessel u. Stühle
Empfangszimmer-Einrichtungen
Flurgarderoben
Kartei-Möbel
Aktenständer usw.

sofort lieferbar. 11685

Friedmann & Seumer
Mannheim, M 2, 11, Fernspr. 7159.

Kassenschränke

Tel. 7276 Hermann Hauer L 15, 4
General-Vertreter der Osterlag-Werke, Aalen. 579

Heilung durch

Das nützlichste **Weihnachts-Geschenk**
für Gesunde und Leidende ist ein 576
Wohlmuth'scher elektro = galv. Heilapparat =
Glänz. Erf. bei **Nervenleiden, Rheumatis, Gicht usw.**
Verlangen Sie Prosp. bei
Egon Winter, Mannheim
U 5, 7 Büro: C 1, 13
Gen.-Vertr. d. Fa. G. Wohlmuth & Co., Dresden. Tüch. Vertr. ges.

Elektrizität

Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß wir ab 5. Januar 1920 **den Postversand bester Schweizer Erzeugnisse** wieder aufnehmen.

Wir liefern vorerst beste 12026

Schweizer Eß-Schokolade

in 1 Kg.-Post-Paketen zum Preise von Schweizerfranken 12.30 per Paket frei verzollt, einschließlich aller Spesen, gegen vorherige Einzahlung des Betrages auf das Postscheck-Konto V. 3310 Basel. Es können gleichzeitig mehrere Pakete an verschiedene Adressen bezogen werden. Nachnahme-Aufträge vorläufig zwecklos.

Bei dem heutigen Tiefstand der deutschen Valuta ist Bezahlung durch in der Schweiz lebende Verwandte empfehlenswert.

Gebrüder Friedmann, Lörrach-Stetten.

Haushalt u. Luxus-Artikel
Kunstgewerbl. Gegenstände

Das richtige Weihnachtsgeschenk

Reibmaschine fein und grob reibend	14.00	Tafelschaufel mit Bürsten, vernick. u. rein Messing 45.00 bis	22.00
Fleischmaschine „best. Fabrikat"	27.00	Teeglashalter vernickelt mit Glas 14.00 bis	7.50
Küchenwage mit Stellschraube	18.00	Salatiere mit vernickelter Einfassung	22.00
Kohlenbügeleisen	17.50	Speiseform „feuerfest" mit gut vernickelt. Rand 75.00, 65.00,	58.00
Gaseisen „amerikan." 7.50,	6.50	Cabaret mit mehreren Glaseinsätzen	32.00
Griffe dazu	3.75	Schokoladenkanne mit vernick. Deckel 35 u.	25.00
Kaffeemühlen 14.75 bis	8.75	Tortenplatte fein dekoriert mit vernickeltem Rand 32.00,	25.00
Wandkaffeemühlen 35.00 bis	23.00	Zigarren- u. Zigarettenkasten rein Messing	
Brotkapseln ff. lackiert 25.00 bis	10.50	Teemaschine vernickelt	88.00
Bettflaschen verzinnt	11.50	Kaffeeservice vernickelt, komplett mit Tablett 75.00,	58.00
Ofenschirme ff. lackiert	58.00	Butterdose ff. vernickelt, mit geschliff. Glaseinsatz	16.00
Fleischtopf, Aluminium 15.00	12.00	Sektkühler ff. vernickelt	38.00
Fliegenschränke in allen Größen vorrätig		Brotkorb vernickelt mit Steinguteinsatz	6.75
Eisschränke in großer Auswahl		Ascher Messing, mit geschliffenem Glaseinsatz in grosser Auswahl	

Blumenkrippen ff. weiß lackiert, sehr preiswert **42.00**

Wir bitten um zwanglose Besichtigung unserer großen KUNST-ABTEILUNG

Behrend & Co. m. b. H. P 3, 1.

in den früheren Räumen der Firma Hirschland & Co.

Vorteilhaftes Weihnachtsangebot!

Korsett aus Zeltstoff von **5.–** an
Korsett aus festem Stoff mit Halter **16.50**
Korsett aus hellen Stoffen oben gebugt **22.–**
Korsett beste Verarbeitung waschbar **29.–**
Korsett besonders fest gearbeitet **38.–**

in
Untertaillen
Büstenhaltern
Hemdhosen
Schlupfhosen
und Strümpfen
sehr großes Lager in allen Preislagen.

Spezialität:
Erstkl. Maßarbeit
in eigenen Werkstätten.

Sämtliche
Reparaturen
und
Korsett-Wäsche
schnellstens und preiswert. 11300

Korsetts Betty Vogel

P 5, 15/16
Kl. Heidelbergerstr.

Tel. 7566

Am 5. Januar abends punkt ½8 Uhr beginnt in meinen Unterrichtssälen (Ballhaus) neuer besserer B6874

Privat-Tanzkurs

Man verlange Lehrplan
Ludwig Pfirrmann,
Lehrer der Tanzkunst
Speyererstraße 5.

Musik-Automaten
Sprech-Apparate u. Schallplatten
offeriert preiswert 11326
Deff & Steffel, N 2, 12. Geschäftszeit nur nachmittags

Drucksachen für die gesamte Industrie liefert prompt
Druckerei Dr. Haas G. m. b. H. — E 6, 2.

Unter den Weihnachtsbaum

gehört als freudig begrüßtes Geschenk ein Abonnement auf

eine Lesemappe.

Bestellen Sie schon jetzt eine B362
Mappe **A** oder **B.**

Mappe A enthält:	Mappe B enthält:
Woche	Woche
Ueber Land und Meer	Ueber Land und Meer
Die Gartenlaube	Die Gartenlaube
Fliegende Blätter	* Buch für Alle
* Buch für Alle	Welt und Haus
Gegenwart	Fliegende Blätter
Sonntags-Zeitung	Lustige Blätter
* Modenwelt	Jugend
Meggendorfer Blätter	Simplicissimus
Welt und Haus	Gegenwart
Berliner illustr. Zeitung	Berliner illustr. Zeitung

Die mit * versehenen Zeitschriften erscheinen alle 14 Tage.

Abonnements-Bedingungen:

	pro Woche	per Vierteljahr
A sofort nach Erscheinen		Mark 20.00
B „ „ „		„ 20.00
A oder B 1 bis 3 Wochen alt	M. 1.00	„ 17.00
„ „ „ 4 „ 6 „	„ 1.00	„ 11.00
„ „ „ 7 „ 11 „	„ 0.70	„ 6.00
„ „ „ 12 „ 18 „	„ 0.50	„ 4.50

Zeitschriften nach eigener Wahl.
Eintritt jederzeit. Austritt nach vierwöchentl. Kündigung.

Lesezirkel Francken & Lang
L 14, 9 Fernsprecher 1212 L 14, 9

Zirka	2.5	cbm	Pappel
„	1.5	„	Kastanien
„	1.3	„	Platane
„	1.—	„	Akazien
„	0.8	„	Hasel
„	0.75	„	Linden

Stammholz auch nach Arten geteilt zu verkaufen. Schneiden und Verladung ab Station Neulußheim wird evtl. übernommen.
Angebote an B6878

Robert Blume, Reilingen.

LAST-AUTO

gummibereift, Schnellläufer, 3 To. Tragkraft, übernimmt Fahrten rechts- und linksrheinisch bei preiswerter Bedienung. Gefl. Anfragen unter N. H. 133 an die Geschäftsst. d. Bl. erb. 11880

Mannheimer Eisenwarengeschäft
sehr rentabel, prima Lage, mit guter en gros Kundschaft sucht zur Vergrößerung resp. Im- und Export geeigneten Herrn mit ca. 250 000 M. Einlage als

tätigen eventl. auch stillen Teilhaber

Waren und gute Bezugsquellen, sowie Absatzgebiet vorhanden. Risiko vollständig ausgeschlossen. Beste Kapitalanlage. Gefl. Angebote unter T. V. 93 an die Geschäftsstelle des Blattes. B6784

Werkstatt- und Lagerräume

ca. 3—400 qm, mit Gas- u. elektr. Anschluß, Hofraum, günstige Einfahrt
zu mieten oder kaufen gesucht.
Angebote mit Preis und genauer Beschreibung unter T. W. 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. B6786

Kauf-Gesuche

Suche sofort gegen Kassa zu kaufen:
I und ⊔ Eisen N. P. 10, 12, 15, ferner
Flacheisen 10/65, 10/60, 10/40, 8/50.
Angebot erbittet (auch über ähnliche Dimensionen).
E. Fark, Maschinenwerkstätte, Staufen (Bad.)

Kleiner gebr. Spülapparat

für Restaurant zu kaufen gesucht.
Angebote unter M. R. 117 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11920

Kleiner eiserner
Geschirr-Gaswärmeschrank

für Restaurationsbetrieb zu kaufen ges.
Angebote unter M. P. 115 an die Geschäftsstelle. 11922

Zu kaufen gesucht!
1 Drehstrom-Motor

120 Volt, 1 PS.
Angebote unter N. R. 142 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 12036

Wir kaufen zur schnellsten Lieferung:

U-Eisen N. P.	12 ×	„	80 m
Winkeleisen ca.	75 × 100 × 11	ca.	90 m
„	„ 65 × 65 × 10	„	125 m
„	„ 35 × 35 × 5	„	20 m
„	„ 25 × 25 × 4	„	20 m
Flacheisen	60 × 20	„	70 m
Rundeisen	40 Durchm.	„	30 m

Preisang. unt. T. L. 83 a. d. Geschäftsst. B6743

MARCHIVUM